

Der phantastische Bücherbrief

August 2010

unabhängig kostenlos

Ausgabe 547

Deutsche Phantastik

Wolfgang Hohlbein Phantastik Klassic	Thor	Lübbe Verlag
Herausgeber Hans Joachim Alpers Iny Lorentz	Gefährten der Nacht Aprilgewitter	Arthur Moewig Verlag Knauer Verlag
Simon Halo Der Sohn des Sehers 2. Band	Engel spucken nicht	King only Verlag
Torsten Fink Sephira - Ritter der Zeit 1. Band	Lichtträger	Blanvalet Verlag
Corina Bomann Josh Ericson	Die Bruderschaft der Schatten Winterkill	Ueberreuter Verlag Ueberreuter Verlag

Internationale Phantastik

Das Vermächtnis von Thrandor 1. - 4. Band		
Mark Robson Mark Robson	Das Schwert aus dem Feuer Der Pfad der Jägerin	cbj Verlag cbj Verlag
Mark Robson Mark Robson	Die silberne Klinge Der Auserwählte	cbj Verlag cbj Verlag
Michael White Die Exorzistin 3. Band	Das Medici Kristall	Knauer Verlag
Jenna Black Jackie Kessler & Caitlin Kittredge	Dämonenzorn Schatten und Licht	Knauer Verlag Egmont Lyx Verlag
Die Geralt Saga Andrzej Sapkowski	Der Schwalbenturm	dtv premium
Fabelheim 2. Band Brandon Mull	Die Gesellschaft des Abendsterns	Penhaligon Verlag
Michael McBride Rhiannons Austritt	Sturm der Seelen	Blanvalet Verlag
Kate Forsythe Brent Weeks	Das Herz der Sterne Am Rande der Schatten	Blanvalet Verlag Blanvalet Verlag
Cayla Kluver Catherine Jinks	Alera - Geliebter Feind Teuflischer Held	Piper Verlag Knauer Verlag
Kami Garcia und Margaret Stohl Warhammer 40.000	Sixteen Moons	cbj Verlag
Graham McNeill Die Legende von Ayesha 3. Band	Ultramarines	Wilhelm Heyne Verlag
Ange Guéro	Volk der Verbannten	Penhaligon Verlag

David Wellington	Welt der Untoten	Piper Verlag
Lian Tanner	Goldie Cox - Das Museum der Diebe	Arena Verlag
Codex Alera 3. Band		
Jim Butcher	Die Verschwörer von Kalare	Blanvalet Verlag
Celine Kiernan	Schattenpfade	cbt Verlag
Lev Grossman	Fillory - Die Zauberer	Fischer Verlag
Die chroniken von Siala 2. Band		
Alexey Pehov	Schattenstürmer	Piper Verlag
Barnaby Grimes 1. Band		
Paul Stewart	Der Fluch des Werwolfs	cbj Verlag

Vampire

Mara Volkers	Die schwarze Königin	Piper Verlag
house of night 3. Band		
P. C. Cast und Kristin Cast	Erwählt	Fischer Verlag
Die dunkle Chronik der Vanderborgs 1. Band		
Bianka Minte-König	Estelle - Dein Blut so rot	Otherworld Verlag
Das Buch der Vampire 4. Band		
Colleen Gleason	Brennendes Zwielficht	Blanvalet Verlag

Star Trek

Destiny 2. Band		
David Mack	Gewöhnliche Sterbliche	Cross Cult Verlag

Fan-Magazine, Magazine, Clubzeitschriften

Jahrbuch zur Fantasy 2010		
Herausgeber Hermann Ritter und Michael Scheuch	Magira	Fantasy Club
Follow 407. Band		
Herausgeber Sibylle Elbert und Saskia Botsch		Follow
Das kleine phantastische Literaturheftchen 27. Band		
Ulrike Stegemann	Elfenschrift	Eigenverlag

Comics

Unheimlich Lovecraftian Horror 1. Band		
Alex Fechner	Hjemlengsel	Edition 52
Laska	Luzie aus der Hölle	Schwarzer Turm

Sekundärliteratur

Utopie und Phantastik in deutscher Sprache 16. Band		
Sammlung Ehrig	Bestandskatalog	Eigenverlag

Netzwerk:

www.lovecrafts.net
www.cbj-verlag.de
www.knauer.de
www.piper-fantasy.de
www.dtv.de
www.der-hexer.de
www.luebbe.de
www.asgard-saga.de
www.houseofnight.de
www.fantasy-club-online.de
www.penthaligon.de
www.blanvalet.de
www.magira-jahrbuch.com
www.magira.com
www.engel-spucken-nicht.de
www.caylakluver.com
www.laska.com
www.penthaligon.de
www.ueberreuter.at
www.cross-cult.de
www.startrekromane.de
www.cbt-jugendbuch.de
www.fischerverlag.de
www.christopherplover.com
www.elfenschrift.de
www.villa-galactica.de

Deutsche Phantastik

Wolfgang Hohlbein

THOR

Titelbild: Anke Koopmann

Karte: Dr. Helmut W. Pesch

Lübbe Verlag (01.03.2010)

861 Seiten

19,99 €

ISBN: 978-3-7857-2392-0 (gebunden mit Schutzumschlag)

KLAPPENTEXT:

Wenn er jemals einen Namen gehabt hatte, so hatter er ihn vergessen.

Wenn er jemals Eltern gehabt hatte, so erinnerte er sich nicht an sie.

Wenn er jemals geboren worden war, so wusste er nicht mehr, wann.

Ein Mann ohne Namen. Ein Hammer in seiner Faust. Ein Rudel geifernder Wölfe im peitschenden Schnee. Ein Blitz, der die Wolken zerreißt, und ein Grollen von Donner in der Ferne.

Wer ist der Mann? Ist er, wie manche glauben, wirklich Thor, der Gott des Donners? Und ist er gekommen die Menschheit zu retten- oder sie zu vernichten?

Die Wildnis folgt ihren eigenen Gesetzen. Sie ist grausam und kennt keine Gerechtigkeit. Nur das Recht des Stärkeren. Inmitten dieser eisigen aus Schnee, Eis und Kälte, von Stürmen gebeutelten Wildnis erwacht ein Mann und erinnert sich an - nichts. Seine Herkunft, sein Ziel, selbst sein Name bleiben im Dunkel einer ungewissen Vergangenheit verborgen. Als er sich aufmacht, ziellos einen Ort erreichen wollend, kämpft er gegen Wölfe und trifft auf Menschen und eine

Entscheidung. Ihm ist plötzlich klar, dass er den Menschen helfen muss. Plötzlich steht er einer Übermacht fremder Krieger gegenüber, der er nicht gewachsen ist. Nur eine Frau und ihre beiden Kinder überleben das Gemetzel. Der Ehemann der Frau, die sich ihm als Urd vorstellt, stirbt und der Namenlose macht sich zum Familienoberhaupt. Da stellt sich eine Gefühlsaufwallung, dass er sie liebt, ganz plötzlich und passend ein. Der Mann ohne Gedächtnis fühlt sich zu den dreien hingezogen und für ihre Sicherheit verantwortlich. Gemeinsam setzen sie ihren Weg fort, um das legendäre Midgard, eine Oase in der Welt des Schreckens, zu finden. Dieser Ort ist ein friedliches Tal, in dem jedermann Schutz und ein Heim bekommt, der danach verlangt. Midgard scheint die letzte Zuflucht vor der Kälte und den fremden Kriegern zu sein. Dort halten ihn alle für den legendären Donnergott Thor. Einen Winter verbringen Thor, der diesen Namen angenommen hat, Urd und die Kinder Lif und Elenia in Midgard. Nach und nach stellen sich bei Thor Bruchstücke von Erinnerungen ein, die er aber noch nicht zu einem Ganzen zusammenfügen kann. Er lernt die Schmiedekunst und erschafft sich eine mächtige Waffe, die er meisterhaft bedienen kann. Bald wird er in Kämpfe verwickelt mit Wesen, die Midgard bedrohen, und niemand weiß, wo sie herkommen. Dann wird Urd von ihm schwanger. Er glaubt an eine friedliche Zukunft, doch bald ist die kleine Familie erneut auf der Flucht, als es in Midgard zu seltsamen Zwischenfällen kommt und auf der Suche, das Rätsel seines Daseins zu lösen. Der Weg führt sie in die Hafenstadt Oesengard. In der Annahme mit einem Schiff fliehen zu können um irgendwo in der Ferne ein friedliches Leben zu führen, suchen sie eine Mitfahrgelegenheit. Doch dazu kommt es nicht. In Oesengard offenbart sich Urds Geheimnis.

Thor der Zweifler überlegt, welchem Volk er angehört... Den Gegnern, die die Welt erobern wollen, den hier lebenden Menschen oder ist er gar der Gott, für den ihn alle halten? Zum Schluss des Buches muss Thor eine Entscheidung fällen. Steht er auf der Seite die ihm seine Familie und Freunde bieten oder auf der Seite derer, die erklären, dass er einer der ihren ist? Thor stellt uns immer wieder vor vollendete Tatsachen. Oft bleibt unklar, warum er gerade so oder nicht anders handelt.

Der Start in den Roman ist ja so neu und ungewöhnlich, eigentlich noch nie dagewesen (bis auf etwa 300 andere Romane) und so selten, wie der Aufbau der Geschichte und die "Einsamkeit" eines Helden. Die allgegenwärtige Kälte in der Welt und der recht naive Umgang mit der Handlung lassen den Leser frösteln, bis dann etwa nach dem ersten Drittel des Buches die Spannung für einen kurzen Moment aufblitzt, sich erschrocken aber sehr schnell wieder zurück zieht. Im Vordergrund steht der Held, der ständig versucht sich zu erinnern. Zwar kommen immer wieder Bruchstücke aus seiner Vergangenheit hervor. Wie Thor, so der Leser, werden beide nicht wirklich klug aus den Bruchstücken seiner Traumwelten. Solange Thor nicht weiss, wie sie zusammen gehören nutzen sie ihm wenig und ein dumm gehaltener Leser weiss es genausowenig. Im Kampf mit sich selbst erleidet er immer wieder körperliche Rückschläge und seelische Verletzungen. Im grossen und ganzen haben wir hier einen ständigen Verlierer, mit dem ich mich als Leser nicht gleichsetzen will. Vor allem, wenn er auf der einen Seite allein gegen ein Heer antritt und zu besiegen scheint, bei der Verteidigung der Stadt als kläglicher Versager auftritt.

*Das Buch hat mit der nordischen Mythologie absolut nichts gemein. **Wolfgang Hohlbein** hält sich an seine altbewährte Methode und benutzt bekannte Namen, um etwas anderes zu schaffen. Er setzt nur einige Namen und Gegenstände ein, um dem Leser eine einfach gehaltene Kurzgeschichte als Fantasyroman schmackhaft zu machen. Vieles war überflüssig und durch geschicktes Streichen kommt man zu einer lesbaren Novelle oder vielleicht einer spannenden Kurzgeschichte. ☺☺*

Phantastik Klassik

MOEWIG PHANTASTICA

Herausgeber Hans Joachim Alpers

GEFÄHRTEN DER NACHT

Titelbild: Franz Berthold

Arthur Moewig Verlag 1821 (1985)

191 Seiten

7,80 DM

ISBN: 3-8118-1821-X (TB)

William F. Wu Wongs Fundsachen Wong's Lost and Found Emporium 1982

Die Geschichte führt uns in einen seltsamen Laden für Fundsachen aller Art, dessen vier Türen der Hauptkorridore in unterschiedlichen Städten geöffnet werden. Hier findet man von seltsamen Tieren in Gläsern, von denen man nicht weiss, ob sie tot sind bis zur zweiten Chance im Leben ALLES. Man muss es nur verloren haben.

Ray Bradbury Baby The Small Assassin 1943/54

Unzufriedene Babies soll es ja immer mal geben. Die militante Art und Weise, wie dieses Baby vorgeht ist jedoch nicht die berühmte feine englische Art. Mit der deutschen Überschrift wird der Gag jedoch schon vorweg genommen.

Peter W. Bach Das Backsteinhaus 1985

Jede Nacht das selbe Theater. Da liegt man im Bett und träumt, man fiele aus dem Fenster. Und man wacht immer wieder schweissgebadet auf. Immer?

**Lucius Shepherd Der Mann, der den Drachen Griaule bemalte
The Man Who Painted the Dragon Griaule 1984**

Mount Rushmore mit den Köpfen der amerikanischen Präsidenten war bereits ein grosses Vorhaben. Einen riesigen Drachen bemalen und ihn gleichzeitig mit vergifteter Farbe umbringen, sind wahrhaft titanische Vorhaben.

Bob Leman Der Tehama The Tehama 1981

Die Welt der indianischen Mythen und Zauber ist eine ganz besondere. Wenn sich dann ein Weissler dieser Magie bedienen will um sie reiche Erbtante aus dem Weg zu räumen sollte man sich sicher sein, der Einzige mit dieser Anwendung zu sein.

Florian F. Marzin Vielleicht war es doch ein Fehler dass Bonifatius die Donareiche fällte 1985

Glauben ist so eine Sache. Glauben sie auch, dass es keinen nordischen Götterhimmel mehr gibt? Vielleicht vertreten sie ja den falschen Glauben? Wenn sie sich da mal nicht irren.

Ian Watson Der gütige Dämon Samathiel's Summons 1982

Samathiel ist eine Zauberin von eigenen Gnaden und macht mehr Fehler als ein Lehrling. Der heraufbeschworene Dämon zeigt ihr dann, wo es wirklich lang geht. Natürlich nach Dämonenart.

Steve Rasnic Tem Der Steinkopf Stone Head 1982

Mit dem Begriff beseelt kann man eine Menge beschreiben. Man kann aber auch falsch liegen.

Lewis und Edith Shiner

Quaken in der Nacht

Things That Go Quack in the Night 1983

Wehret den Anfängen und wehrt euch vor allem, vor allem was ein Wer- im Namen trägt. Wer-Schnecke, Wer-Wolf, Wer-ner oder wie hier Wer-Ente.

Michael K. Iwoleit

Zwielicht

1985

Die Hölle kann für jeden etwas besonderes sein. Und wie heisst es doch so schön in einer alten Liedzeile: „Die Zeit macht nicht vor der Hölle halt“ Du hast keine Chance, nutze sie.

Tanith Lee

Medusa

The Gorgon

1983

Eine einsame, verlassene Insel steht im Mittelpunkt, nur um sich dem Leser doch nicht so verlassen zu zeigen, wie er es erwartet.

H. P. Lovecraft und Robert H. Barlow Das Nachtmeer The Night Ocean 1936

Auch in früherer Zeit sind Urlaubsreisen durchaus von Falschbüchern gebucht worden. Leider gab es kein Internet zum Informieren.

Das vorliegende Taschenbuch der recht kurzlebigen Reihe MOEWIG PHANTASTICA feiert nun sein 25jähriges Bestehen. Ein viertel Jahrhundert und damit halb so alt wie der Rezensent. Dabei sind einzelne Erzählungen weitaus älter als der Rezensent. Und doch bietet es von der Unterhaltung mehr, als manch ein anderes Taschenbuch. Gerade Mitte der 1980er Jahren boomte das Horror-Genre, wie es heute die Vampire tun. Jeder Verlag konnte mit einer phantastischen Reihe glänzen. Bastei mit seiner PHANTASTISCHEN BIBLIOTHEK, Heyne mit den UNHEIMLICHEN BÜCHERN und Moewig mit MOEWIG PHANTASTICA. Gerade mit der grossen Nachfrage erschien auch viel „unlesbares“.

*Die vorliegende Kurzgeschichtensammlung überrascht, weil sich auch deutsche Autoren in der internationalen Sammlung eingefunden haben. Dieses „einschmuggeln“ kannte ich aus den SF-Kurzgeschichtensammlungen von **Wolfgang Jeschke**, der dies gern bei Heyne vollzog.*

*Liest man die Namen, die Eingang in die Sammlung gefunden haben, wird man sicher ein wenig staunen. Man wird mich sicherlich erstaunt ansehen, wenn ich sage, dass **Ray Bradury** mir mit **BABY** sehr gut gefiel. Weniger vom Stil (liegt vielleicht auch an der Übersetzung) sondern von der Idee. Etwas neues, das ich bis heute in keiner anderen Form gelesen habe. **H. P. Lovecraft** mit einer für den Leser von 1985 neuen Geschichte, steht bei mir trotz allem auch hoch im Kurs, direkt gefolgt von **Lucius Shepard**. Letzterer gefiel mir später als Cyber-Punk-Autor sehr gut. Von all den Namen, die in der Kurzgeschichtensammlung GEFÄHRTEN DER NACHT auftauchten war mir nur **Robert H. Barlow** unbekannt. Das mag daran liegen, dass er lediglich die Kurzgeschichte von **H. P. Lovecraft** überarbeitete und sonst nicht als Autor (in Deutschland) in Erscheinung trat.*

*Die drei deutschen Autoren, **Peter W. Bach**, **Michael K. Iwoleit** und **Florian Marzin** legen durchaus gute Phantastik vor. Die Ideen sind nicht neu, aber sie wurden gut erzählt und bieten doch noch eine neue Facette in der deutschsprachigen Phantastik-Szene. Während die Namen **Michael K. Iwoleit** und **Florian Marzin** immer noch bekannt sind, letzterer vor allem im Zusammenhang mit der Space-Opera **PERRY RHODAN**, kenne ich von **Peter W. Bach** nur noch die Kurzgeschichte **DAS JONAS-PROJEKT**, die seinerzeit in **KOPERNIKUS 9**, ebenfalls von **Hans Joachim Alpers** herausgegeben, erschien.*



Iny Lorentz

APRILGEWITTER

Titelbild: James Tissot

Knauer Verlag 50414 (08/2010)

707 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-426-50414-7 (TB)

Ende des 19. Jahrhunderts: Glücklich und voller Hoffnung brechen Lore und Fridolin nach Berlin auf. Hier tritt Fridolin von Trettin den Posten des Vizedirektors des Bankhauses Grünfelder an, und Lore erfüllt sich ihren großen Traum, mit ihrer Freundin Mary einen Modosalon zu eröffnen. Doch bald muss sie erkennen, dass sie von den Damen der Gesellschaft gemieden, ja dass ganz offensichtlich gegen sie intrigiert wird. Dann beginnt es auch noch in ihrer scheinbar so glücklichen Ehe zu kriseln, denn Fridolin hat eine alte Bekannte wieder getroffen – die Besitzerin des Edelbordells Le Plaisir ...

Doch der Roman beginnt damit, dass Fridolin von seiner Frau verlangt, den Modosalon zu verkaufen, weil er seinem Ansehen schädigt. Daraus erwächst ein heftiger Streit. Wie der Roman, der Spannung wegen mit Streit beginnt, endet er natürlich wieder mit einem Heile-Welt-Ende.

*Mit APRILGEWITTER setzt **Iny Lorentz** ihren Roman DEZEMBERSTURM fort und führt die Heldin Lore Huppach ins Berlin Ende des 19. Jahrhunderts. In der Reichshauptstadt will das Paar Lore und Fridolin ihr Glück finden. Das Glück scheint den beiden Hold zu sein. Das Paar hat so seine Probleme. Lore kämpft mit Gerüchten und falschen Behauptungen und mit der Frage, ist Florian treu?*

*APRILGEWITTER gefiel mir besser als sein Vorgänger DEZEMBERSTURM. Aber auch besser als ihr „Vampirroman“ DIE SCHWARZE KÖNIGIN als **Mara Volkers**. DEZEMBERSTURM war ein durchschnittlicher Roman, ohne Höhen und Tiefen, leicht zu lesen und völlig geradlinig. Leider glänzt der vorliegende Roman mit mangelnder Tiefe der Charaktere und überaus vorhersehbare und zum Teil kitschige Handlung. Lore ist zwar nach wie vor stark und mutig, also ein abgerundeter Charakter. Doch das ist auch alles was mir gefällt. Der Roman gibt einen Einblick hinter die Fassaden der Berliner Gesellschaft. Die geschichtlichen Hintergründe sind gut nachgeforscht, trotzdem gibt es Fehler. Über diese kann man hinwegsehen. Wenn sich das Autorenpaar **Klocke / Wohlrath** sich auf die Fahnen schreibt sehr genau zu recherchieren, sei dies jedoch angemerkt. Letztlich wäre es um den Roman jedoch besser gestellt, wenn er um 300 Seiten kürzer gewesen, dafür aber spannender gewesen wäre. ☺☺☺*

Simon Halo

ENGEL SPUCKEN NICHT

Titelbild: shesmile

King only Verlag (2009)

427 Seiten

12,90 €

ISBN: 978-3-00-027480-0 (TPB)

Elitesoldatin Anja wacht in einem Auswandererraumschiff nach einer langen Tiefschlafphase auf und weiss nicht warum. Als sie in die anderen Tiefkühlbehälter schaut, stellt sie fest, dass ihre anderen Kameradinnen und Kameraden tot sind. Gerätefehler, Bedienfehler oder gezielter Mord kann sie nicht erkennen. Die Umstände des Todes sind in jedem Fall merkwürdig. Nur eines ist klar. Sie ist allein auf diesem riesigen Schiff. Es bleibt ihr erst einmal nichts anderes übrig, als ihren programmierten Befehlen zu gehorchen. Sie setzt sich an eine Tastatur und logt sich im Zentralcomputer ein. Die Rechte als Administrator helfen ihr, das Schiff unter ihre

Kontrolle zu bringen. Die Kontrolle reicht jedoch nicht ganz aus. Irgendetwas geht in dem Schiff vor sich, das sie nicht erklären kann.

Ebenfalls an Bord des riesigen Schiffs sind die Gebrüder Manfred und Thomas, ihres Zeichens Wartungsingenieure. Die beiden Männer machen nach ihrem Aufwachen die gleiche Erfahrung wie zuvor Anja. Auch sie glauben, auf dem Schiff allein zu sein.

Zu Beginn scheint alles nach einem vorbestimmten, wenn auch mit Fehlern vorbelasteten Plan zu laufen. Dann erkennt Anja, dass man falsches Spiel mit ihr getrieben und sie hintergangen hat. Aus diesem Grund macht sie von den ihr eingeräumten Administratorzugriffen auf den Zentralcomputer Gebrauch. Sie versucht nicht nur ihr Leben, sondern das Schiff, die Mannschaft und die Auswanderer zu retten.

Ein weiterer Handlungsstrang, der jedoch übergreifend ist, stellt die Veränderung von Menschen dar, die sich plötzlich nicht mehr in dem alten Körper wiederfinden, sondern als Kentaur, halb Mensch, halb Pferd. Mit diesen Wandlungen der Menschen geht aber auch eine Änderung der Menschen und deren Ansichten einher. Mit der Veränderung wird aus dem Bruder, dem Freund plötzlich ein Gegner, ein Feind. Alles was anders ist, muss bekämpft werden. Mit dieser Handlung bringt der Autor aber auch gleichzeitig den Leser zum Nachdenken.

*Das Buch ist gelungen geschrieben. Es zeigt aber auch, dass deutsche Autoren, weit ab von den grossen Verlagen und dem allgemeinen Überblick, gute SF schreiben können. Im Buch fühlt sich der Leser ähnlich wie Anja. Er reist mit ihr im Raumschiff, die Gefahr immer dabei. Deshalb sind Elitesoldaten an Bord. Sie sollen, wenn nötig, die Auswanderer zu den Sternen beschützen. Aber vor welcher Gefahr. Diese bleibt diffus und nicht greifbar. Ähnlich wie Anja kennt der Leser nur soviel, wie die Protagonisten und hat keine Ahnung, welche Überraschungen der Autor **Simon Halo** noch anzubieten hat. Nicht nur für Science-Fiction-Fans ist dieser an einen Krimi erinnernde Roman lesenswert. **Simon Halo** hat mich mit seinem Buch ehrlich verblüfft. Er geht anders an eine Geschichte heran, als sie zur Zeit überall Gang und Gäbe ist. Zudem streut er in die Erzählungen Rückblicke ein, die die Jetztzeit der Handlungsträger erklärbarer und verständlicher macht. Manch ein „Aha – so meint er das“ rückt die Erwartungshaltung zurecht, führt sie aber auch auf falsche Bahnen. Aus diesem Grund ist die Handlung in Teilen immer wieder verblüffend anders. Die Figuren wurden glaubwürdig und mit viel Liebe in den Einzelheiten erschaffen. Die Eigenschaften stimmen mit lebenden Personen überein, so dass man sie als Menschen wie Du und Ich vorstellen kann. Nichts wirkt gekünstelt. ☺☺☺☺*

DER SOHN DES SEHERS 2. Band

Torsten Fink

Titelbild: nn

Blanvalet Verlag 26692 (08/2010)

ISBN: 978-3-442-26692-0 (TB)

LICHTTRÄGER

Karten: nn

445 Seiten

9,95 €

Der junge Seher Awin hat so seine Probleme. Nicht überall ist er anerkannt und mit seinem Lehrer Curru teilt er nicht die gleichen Ansichten. Dies zeigt sich vor allem daran, dass er den Einsatz des Heolin-Steins anders einsetzen möchte als sein Lehrer. Awin erkannte inzwischen, dass von dem Einsatz des Lichtsteins die Zukunft der Welt abhängt. Weil die Wüstengöttin Xlifara Slahan nicht vernichtet, sondern nur vertrieben wurde, fällt sie über die Welt, insbesondere dem Lager der Hakul her. Sie verwüstet ganze Landstriche und ist daher weiterhin die Bedrohung

für die Welt. Wer nicht getötet wird, wird verschleppt. Daher zieht Awin mit einigen Gefährten aus, gegen die Göttin Slahan anzutreten. Zudem will er seine Schwester aus der Hand der Göttin retten. Auf der anderen Seite steht Awins Lehrer Curru, der sich nicht mehr freundschaftlich zu Awin verhält, sondern immer wieder in die Pfanne hauen will. Curru legt es darauf an, Eri den Sohn des toten Klanführers Yaman zum unumschränkten Herrscher der Hakul zu machen. Dabei ist immer noch nicht ganz klar, was sich Curru davon verspricht.

Thorsten Fink ist, obwohl ein recht guter Autor mit frischen Ideen, immer noch recht unbeachtet in der deutschen Fantasy-Szene. Sieht man sich die Rezensionen im Internet an, findet man meist nur kurze Besprechungen, und eine allgemeingültige Aussage, er sei gut. Allgemein, und da kann ich mich nur anschliessen, wird seine Schriftsprache als sehr plastisch bezeichnet. Er gibt den Personen, oder den Völkern ein eigenes Merkmal, die er in Form von Sprache oder Angewohnheiten mitgibt. Diese Form der Erkennung findet man nicht in sehr vielen Romanen.

Zudem erscheint es mir wichtig auf die Philosophie von Thorsten Fink hinzuweisen. Wenn ich ihn richtig verstehe, geht es ihm darum, dass ein friedliches und freundschaftliches Miteinander wesentlich zu einer guten gesellschaftlichen Gesamtsituation beiträgt.



SEPHIRA - RITTER DER ZEIT 1. Band

Corina Bomann

DIE BRUDERSCHAFT DER SCHATTEN

Titelbild: Bilderdienst

Karte: nn

Ueberreuter Verlag (07/2010)

461 Seiten

19,95 €

ISBN: 978-3-8000-5573-9 (gebunden mit Schutzumschlag)

Laurina, die Tochter eines Wikingerfürsten, gerät als Schiffbrüchige im Mittelmeer in eine geheime Bruderschaft von Assassinen. Diese erkennen ihr Kampftalent und wollen sie mit Hilfe eines magischen Rituals zu einer der ihren, einer Unsterblichen machen. Die Bruderschaft, die sich Sephira nennt, lehnt sich gegen den herrschenden Emir auf, denn die Männer wollen ihre Kräfte nutzen, um Gutes zu tun, anstatt zu töten. Daher greifen sie in die Schlacht um Jerusalem ein - und Laurina ist mittendrin ...

„Mein Name ist Laurina Einarsdottir Skallagrimm. Man nennt mich die Chronistin. Meine Aufgabe ist es, die Taten unserer Bruderschaft für die Nachwelt zu erhalten. Das Schicksal führte mich an eine fremde Küste und in die Arme der Sephira, auf dass ich mithilfe, die Geschicke der Menschen zu lenken und zum Guten zu verändern. Dies ist unsere Geschichte...“ (Verlagstexte)

Laurina Einarsdottir Skallagrimm ist die Tochter eines Nordlandfürsten und lernt mit dem Schwert umzugehen, wie jeder Mann auch. Sie soll lernen, zu kämpfen und zu gewinnen, nur so kann sie überleben. Die Entscheidung ihres Vaters erscheint im Nachhinein wichtig und richtig zu sein, denn bald muss sie Abenteuer bestehen und um ihr Leben kämpfen. Es beginnt damit dass Anhänger des neuen Gottes, die Christen, ihr Dorf überfallen. Ein grosser Teil der Bewohner wird hinterrücks ermordet, Laurina, ihr Vater Einar und eine Handvoll weiterer Dörfner gelingt die Flucht. Auf einem Schiff bringen sie sich in Sicherheit. Eine kleine Irrfahrt beginnt, die mit dem Sinken des Schiffes in einem heftigen Sturm endet. Lediglich Laurina überlebt und wird von einem Mann namens Gabriel gefunden. Gabriel nimmt sie in sein Haus auf und pflegt sie wieder gesund. Laurina erkennt in Gabriel einen

Menschen, der seine Geheimnisse hat und sie nicht vor ihr ausbreitet. Er geht nachts heimlich aus dem Haus und hat merkwürdige Freunde. Erst ganz langsam erfährt sie von der Bruderschaft unsterblicher Meuchelmörder. Diese arbeiten für Emir Malkuth. In seinem Auftrag werden Menschen beseitigt, die dessen Machtgier und Plänen gefährlich werden können oder bereits im Weg stehen. Im Gegenzug zeigt sie ihr Kampftalent welches von Gabriel an Malkuth und die Bruderschaft weitergetragen wird. Der Emir will Laurina in die Bruderschaft aufnehmen und sie dort mit Aufgaben betreuen. Doch nicht nur der Kampf fordert sie. Sie soll auch Lamie werden. Das ist die Person, die das Unsterblichkeitselixier brauen soll.

*Der Roman beginnt mit einem Kampf zwischen Sayd und Khadija. Bei dem Kampf um den Posten der Lamie starb die Frau und um seine Wunden zu heilen musste er ihr Blut trinken. Das heisst aber nicht, dass wir jetzt einen Vampirroman vor uns liegen haben. **Corina Bomann** beginnt jedoch die gleichen Fehler wie alle Anderen, die Wert auf Beschreibungen legen, aber dabei die Wirklichkeit ausser acht lassen. Wenn es Dunkel ist, selbst bei Fackellicht oder Vollmond, kann man Augenfarben nicht erkennen. Egal ob sie nun grau oder golden glänzen. Aber warum die beiden miteinander kämpften, lässt die Autorin offen, um im nächsten Kapitel zur Heldin des Buches zu wechseln. Ebenso den Erzählstil, denn nun erzählt sie aus der Sicht von Laurina. Schnell wird klar, dass der Roman auf einen Kampf zwischen Laurina und Sayd hinaus laufen wird. Vieles bleibt in der Handlung offen und wird wahrscheinlich erst in den nächsten Bänden geklärt.*

Was mir nicht so gefällt ist, dass hier einiges an historischen Daten zusammengewürfelt wird. Wenig Wirklichkeit, viel freie Dichtung. Die wirkliche Assassinenbruderschaft bestand nicht aus einer Gruppe unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Religionen. Will man DIE BRUDERSCHAFT DER SCHATTEN einordnen, dann passt es durchaus in die Reihe mit DIE WANDERHURE oder BLUT UND SILBER.



Josh Ericson

WINTERKILL

Titelbild: Bilderdienst

Ueberreuter Verlag (08/2010)

303 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-8000-5310-0 (TPB mit Klappbroschur)

Über Chicago wütet der heftigste Wintersturm, den diese Stadt je erlebt hat. Candy Morgan hört im heulenden Wind eine leise, fordernde Stimme, die sie dazu verführt auf einem Hochhausdach zu stehen und in den Tod zu stürzen.

Im Chicagoer Museum ist Sarah dabei, eine Ausstellung über die Indianer fertigzustellen, wobei ihre Mitarbeiterin ein Bild von einem Wendigo ausfindig macht. Dieses Bild nimmt sie so gefangen, dass sie fast das Opfer eines Unfalls wird, auch weil sie meint, die Stimme und ein Bild des Wendigos in der Strasse gesehen bzw. gehört zu haben. Gerade rechtzeitig kann sie ein junger Mann vor dem Tod durch einen LKW retten. Es ist Ethan, der in der Folge eine grössere Rolle spielen wird. Im Starbucks, einem Billig-Kaffee-Laden, dessen Kaffee meist in Pappbechern serviert wird, wartet sie auf ihrer Mitbewohnerin Carol. Als sie nach Hause kommt findet sie Carol zusammengeschlagen. Für Sarah Anderson beginnt ein Alptraum. Zwei Mafiakiller warten in ihrer Wohnung! Sie kann entkommen, weil plötzlich ein Hund in die Wohnung stürmt.

Der jungen Ojibway-Indianerin, wie die Anishinabe Indianer genannt werden, droht weiter Gefahr. Vier junge Frauen hatten sich einst den Zorn eines Indianers zugezogen. Sarah gehörte zu ihnen. Der Indianer machte sie für den Selbstmord

seines Sohnes verantwortlich. Niskigwun beschwört den Wendigo - den Wintergeist der indianischen Legenden. Die Nacht in den Chicagoer Strassenschluchten wird für sie zum Alptraum. Und immer wieder taucht Ethan auf.

Thomas Jeiers WINTERKILL entpuppt sich als ein spannendes und geheimnisvolles Grosstadtabenteuer. Die Geschichte spielt mit den Mythen der indianischen Kultur Amerikas. Mit dem geheimnisvollen Wendigo greift der Autor die Mythologie eines Wesens der Anishinabe Indianer auf. Ein Wendigo ist ein übernatürliches Wesen aus der Mythologie der Anishinabe Indianer und steht für Völlerei. Das grausame Wesen ist bekannt für seine Brutalität, den unstillbaren Hunger nach Menschenfleisch und hat ein paar Ähnlichkeiten mit den europäischen Werwölfen, wenn es um Gestaltwandlung geht.

*Der Autor, der unter seinem Pseudonym **Josh Ericson** schreibt, erzählt innerhalb der Geschichte auch viel über die Hintergründe der tatsächlichen Geschichte und etliches über das Leben in indianischen Reservationen. WINTERKILL ist handlungs- und actionreich komponiert, besitzt zahlreiche interessante Wendungen und fasziniert beim Lesen durch einen hohen Spannungsgrad. Dabei werden Krimi-Elemente und Mysteriöses gekonnt miteinander verbunden. Dies Ganze wird aus den Augen der Heldin Sarah Anderson gesehen und beschrieben. Deren Rolle bleibt lange ungeklärt. Ist sie nur Opfer? Ist sie eine Auserwählte? WINTERKILL ist ein geheimnisvoller Roman, der vieles im undurchdringlichen Nebel angedeuteter Beschreibungen versteckt. Das Zusammenspiel zwischen dem Wintergeist genannten Wendigo und Sarah bleibt lange Zeit unklar.*

Josh Ericson schuf ein ganz besonders Winter-Jugendabenteuer mit einer phantastischen Entwicklung zu einem frostig-fantastischen Mystery-Thriller. Ein kurzweiliges Lesevergnügen, am Besten im Winter bei hohem Schnee und wütenden Winterstürmen vor dem Kamin zu lesen. ☺☺☺☺

Internationale Phantastik

DAS VERMÄCHTNIS VON THRADOR 1. - 4. Band

Mark Robson

DAS SCHWERT AUS DEM FEUER

Originaltitel: the forging of the sword (2000)

Übersetzung: Anne Emmert und Ursula Held

Titelbild: Marek Hlavaty

Karte: nn

cbj Verlag 40015 (07/2010)

348 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-570-40015-9 (TB)

Mark Robson

DER PFAD DER JÄGERIN

Originaltitel: trail of the huntress (2001)

Übersetzung: Anne Emmert und Ursula Held

Titelbild: Marek Hlavaty

Karte: nn

cbj Verlag 40016 (07/2010)

318 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-570-40016-9 (TB)

Mark Robson

DIE SILBERNE KLINGE

Originaltitel: first sword (2002)

Übersetzung: Anne Emmert und Ursula Held

Titelbild: Marek Hlavaty

Karte: nn

cbj Verlag 40017 (07/2010)

351 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-570-40017-3 (TB)

Mark Robson

DER AUSERWÄHLTE

Originaltitel: the chosen one (2004)

Übersetzung: Anne Emmert und Ursula Held

Titelbild: Marek Hlavaty

Karte: nn

cbj Verlag 40015 (07/2010)

318 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-570-40015-9 (TB)

Im Königreich Thrandor glaubt niemand mehr an Magie und wenn doch, dann ist sie sowieso verboten. Dies gilt auch für den 15-jährigen Jungen Calvyn. Als ein alter Magier sich seiner annimmt und ihn zu seinem Schüler macht, ändert sich für den Jungen seine ganze Weltsicht. Der alte Magier will ihn für eine schwere Aufgabe ausbilden.

Calvyn, der Sohn Jorans und Elenors, ging fischen, um so das Abendessen ein wenig anzureichern. Auf dem Rückweg vom Fluss trifft er auf einen festsitzenden Karren und den Besitzer, einen alten Magier namens Perdimonn. Nachdem der Karren wieder flott ist, fahren sie gemeinsam im strömenden Regen in Calvyns Dorf. Dort muss er feststellen, dass das Dorf überfallen, niedergebrannt und fast alle getötet wurden. Er erfährt auf der weiteren Reise, weg von seinem Heimatdorf, von der Prophezeiung, die ihm vorherbestimmt ist. Perdimonn nimmt den Jungen unter seine Fittiche und bringt ihm die Runenmagie bei. Beide beginnen eine fast dreijährige Reise voller Magie und Freundschaft, bis irgendwann der gegnerische Magier Selkor auftaucht und Perdimonn ins Gebirge zwingt. Kurz vorher hatte Calvyn den alten Magier verlassen. Er kommt zur Armee von Baron Keevan mit einer Soldatenausbildung. Dort lernt er Bek, Jez und Jenna kennen. Er allein, so besagt die Prophezeiung, kann die böse Macht besiegen, die in einem Blut-Amulett in der Wüste Terachim schlummert. Doch das Amulett fällt in die Hand von Demarr. Auf der Flucht durch die Wüste stolpert er quasi über das Amulett. Er unterliegt dabei der irrigen Annahme, dass ihm nun das Glück hold ist. Unter dem Einfluss des Blut-Amuletts wiegelt Lord Demarr die Nomadenstämme zum Krieg gegen Thrandor auf. Er sammelt ein grosses Heer und sich und reitet gen Mantor, den Königssitz von Thrandor. Bevor es zum gewaltigen Kampf der Kräfte kommt, soll Calvyn mit seinem Zauberschwert den Bann brechen und ihm zum Guten zurück führen.

Dann geschieht etwas grausames. Seelenfressende Dämonen machten Calvyn zu einem skrupellosen und willenslosen Werkzeug fremder Magier. Seine Freundin Jenna macht sich auf dem Weg, ihn zu retten. Sie wurde inzwischen innerhalb ihrer Einheit befördert. Das, und eine langsam wachsende Liebe, scheint ihr das Recht zu geben, Lord Shanier - so nennt sich jetzt Calvyn - zu retten. Um dies zu tun, muss sie den Dämon finden und vernichten.

Gleichzeitig ist Selkor, der fiese Magier auf der Suche nach den vier Quellen der Macht und den Möglichkeiten, sie zu beherrschen. Innerhalb von kurzer Zeit hält er drei Schlüssel in der Hand. Scheint sich nun die Prophezeiung zu erfüllen, dass

der Auserwählte kommen wird und über die vier Elementarkräfte gebietet und nun die Geschicke der Welt leitet.

Bei der Schlacht um Kortag, den Calvyn letztlich mit seinen Soldaten gewinnt, verliert er seine Freunde Bek und Jez. Sie werden gezwungen ihr Leben in einer Arena einzusetzen. Lediglich sein brennender Zorn auf Calvyn hält Bek, den besten Schwertkämpfer der Welt, am Leben. Er hat noch das ein oder andere Hühnchen mit ihm zu rupfen. Alles findet sich dann im letzten Band, DER AUERWÄHLTE, zu einem guten Ende mit einem erfolgreichen Schluss zusammen. Nachdem es kurz so aussah, als sei Selkor der Auserwählte, übernimmt Calvyn die Rolle. Und auch aus dem Fiesling wird wieder der freundliche junge Mann von Nebenan.

Mark Robson hat vier Bücher vorgelegt, die sich um das Blut-Amulett und um Calvyn drehen. Wir haben einen Zauberer, der an Gandalf erinnert, einen Waisenjungen, der die Welt retten muss, ein Amulett, ein Zauberschwert und anderes mehr. Die Erzählung ist sehr einfach und damit ein sehr gutes Jugendbuch. Vom ersten bis zum vierten Band. Wenn ich hier von einem Buch rede, dann eigentlich vom gesamten vierbändigen Werk. Man kann es nur im Zusammenhang sehen. Die Personen sind sehr ansprechend ausgearbeitet. In der Einfachheit liegt sicher der Erfolg bei den jugendlichen Lesern. Es ist ein leichtes, seine Freunde zu mögen und seine Feinde zu verabscheuen. Dabei werden er und seine Freunde auch schon einmal zu Feinden, denn Calvyn unterliegt Wandlungen, die nicht positiv auf ihn wirken.

Alles in allem kann man sagen, das Werk, diese vier Bücher, ist eine leistungsstarke Mischung aus Kriegskunst und Magie. Auf der einen Seite die Kriegsführung und die taktische Führung, auf der anderen Seite die unkalkulierbare Magie, denn nicht alles funktioniert so, wie es Calvyn will.

In den Büchern von Mark Robson findet man einiges aus seinem Beruf als Soldat bei der RAF. Das zeigt sich vor allem am Bösen aus dem Süden, die sehr stark an irakische Truppen erinnern. Der wirkliche Krieg hier und auf den Falkland-Inseln wo er teilnahm, hat seine Spuren ganz eindeutig hinterlassen.

Die Schriftzüge der Bücher, leicht herausgedrückt aus dem Titelbild, stellen auf jeder Ausgabe einen Silberdrachen dar. Auch wenn er im ersten Band noch keine Rolle spielt, kommt er doch noch zum Zug. In jedem Fall ist die Schrift sehr auf- und augenfällig.



Michael White

DAS MEDICI KRISTALL

Originaltitel: the medici secret (2008)

Übersetzung: Gwynneth und Peter Hochsieder

Titelbild: Bilderdienst

Knauer Verlag 50262 (08/2010)

351 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-426-50262-4 (TB)

Florenz, das sonnige Italien ist der Schauplatz des neuen Thrillers von **Michael White**. In Florenz untersucht die Archäologin Edie Granger die mumifizierten Überreste eines Vertreters der berühmten Medici-Familie. Gemeinsam mit ihrem berühmten Onkel öffnet sie das Grab des nicht minder berühmten Medici.

Religiöse Fanatiker gehen auf die Barrikaden, da sie die Totenruhe des Mannes gestört sehen. Die aufgebrachten Menschen gehen sogar so weit, Morddrohungen auszustossen. Dass es nicht dabei bleibt, zeigt der Fall Carlin MacKenzie. Carlin ist der Meinung, etwas ganz besonderes entdeckt zu haben. Er

erreicht Edie jedoch nicht, sondern nur den Anrufbeantworter. Er erzählt dem Anrufbeantworter nicht alles, und legt dann auf. Das ist das Letzte, was Edie von ihm hörte. Kurz nach dem Telefonat muss er im Grabgewölbe gewesen sein, wo er hinterrücks erdrosselt wurde. Gemeinsam mit ihrem besten Freund Jeff und dessen italienischen Freund Antonio versucht Edie Granger den Mord an ihrem Onkel aufzuklären. Allerdings gestalten sich ihre Ermittlungen sehr schwierig und werden mit zunehmender Tätigkeit gefährlicher, bis zu Mordanschlägen auf sie. Es scheint, als ob Edies Onkel mit der Entdeckung eines geheimnisvoll fluoreszierenden Splitters im Rücken der Leiche einer grossen Sache auf der Spur gewesen ist.

*Der Roman DAS MEDICI KRISTALL besitzt alle Zutaten, die ein Mystery-Thriller sein Eigen nennen muss. Autor **Michael White**, ehemals Mitglied der Pop-Gruppe Thompson-Twins legt nun seinen zweiten Roman vor. Stil und Sprache sind sehr einfach gehalten, was dazu führt, den Roman schnell in einem Stück durchzulesen. Ein wenig störend sind die drei Handlungsebenen. Die Zeit von Cosimo Medici und die Zeit ein paar Jahre vor dem Tod und die Jetztzeit sind für mich nicht unbedingt verwirrend. Ich persönlich hätte mit etwas mehr Spannung und Rasanz in der Erzählung zwei Romane daraus gemacht. Einmal einen der in der Vergangenheit bis zu seinem, Cosimos, Tod führt und einen, der in der Jetztzeit spielt. Zudem hat der Autor diesmal das Problem, zu beschreiben was wichtig ist. Er verliert sich in Beschreibungen, die für die Erzählung nicht wichtig sind. Andererseits baut er wieder Spannung auf und lässt den Leser mit seiner Heldin mitfiebern.*

Der Roman ragt nicht aus der Masse der anderen Bücher heraus, bietet jedoch gute Unterhaltung. Entspannung durch Spannungsektüre. ☺☺☺

Jackie Kessler & Caitlin Kittredge
Originaltitel: black and white (2009)
Titelbild: Max Meinzold
Egmont Lyx Verlag (05.07.2010)
ISBN: 978-3-8025-8354-4 (TB)

SCHATTEN UND LICHT
Übersetzung: Katrin Harlaß
540 Seiten **9,95 €**

Der Roman spielt auf der Erde nach dem mittlerweile vierten Weltkrieg. Danach startete das sogenannte Ikarus-Projekt. Ein Projekt zur künstlichen Befruchtung von der Firma Ikarus Biological bietet Paaren mit Kinderwunsch an, deren Fruchtbarkeit zu stimulieren und so eine erfolgreiche natürliche Empfängnis zu gewährleisten. Frauen gebären daraufhin Kinder die mit übermenschlichen Kräften ausgestattet sind. Gesegnet kann man diese Eigenschaft nicht nennen. Denn es ist fast unmöglich die Kräfte zu kontrollieren.

An einer Akademie lernen die besonders begabten Jugendlichen, ihre Kräfte zu beherrschen und vor allem zum Wohl der Menschheit einzusetzen. Alle Akademieabgänger, und auch schon während der Schulzeit, sind bestrebt, ihre Pflicht zu erfüllen. Helden zu sein, die man in TV-Shows und auf Plakaten bewundert und liebt. Doch wo es die einen Helden in das Licht treibt, gibt es auch das Gegenteil. Den Schatten. Sehr schnell wird aber klar, das nicht alles in Licht und Schatten eingeteilt werden kann. Das müssen vor allem zwei Freundinnen sehr schnell feststellen.

Callie Bradford, Codename Iridium, und Joannie Greene, Codename Jet, waren einmal beste Freundinnen. Diese bestand während ihrer Ausbildung an einer Eliteakademie für Superhelden. Inzwischen sind sie sich jedoch spinnefeind. Jet benutzt ihre übermenschlichen Kräfte dazu die Einwohner von New Chicago zu beschützen. Iridium hingegen entwickelte sich zur Herrin der Chikagoer Unterwelt.

Damit sind die beiden Hauptdarstellerin am schnellsten charakterisiert. Die Mädchen Iridium und Jet und viele andere sind Nachkommen jener Generation, die aus diesem Projekt hervorgingen. Beide sind hochintelligent und mit besonderen Fähigkeiten, eben jenen Superkräften, ausgestattet. Iridium ist in der Lage, extrem hohe Wärme und Lichtblitze zu ihrer Verteidigung erzeugen. Ihre Intimfeindin Jet ist in der Lage, lähmende und tödliche Schatten hervor zu bringen. An der Akademie lernten sie ihre Superkräfte zu beherrschen. Aber die Superkräfte mit denen sie an der Akademie umzugehen lernten, fordern einen hohen Tribut. Manche Leute hören Stimmen, die die jungen Menschen in den Wahnsinn treiben können. Jet scheint nun, genau wie einst ihr Vater, von diesen unerklärlichen Stimmen in den Wahnsinn getrieben zu werden. Die etwa gleichaltrige Iridium hingegen rebelliert mit ihrem überschäumendem Temperament und ungeheurem Freiheitsdrang gegen jede Art von Bevormundung. Regeln engen sie ein und behagen ihr nicht, wie ehemals ihr Vater. Nach der Ausbildung sind die beiden wie Katz und Maus. Die gute Superheldin, immer in schwarz gekleidet und die böse Superheldin, immer in weiss gekleidet, stehen ständig im Kampf mit- und gegeneinander.

Doch die Gefahr geht nicht von den bösen Superhelden aus, die die Stadt unsicher machen. Das Unheil dass sich zusammenbraut kommt aus einer ganz anderen Richtung. Und plötzlich müssen die beiden zerstrittenen Mädchen zusammen arbeiten. Mit ihrer Freundschaft ist es nicht weit her, aber der Hass aufeinander lässt nach. Die beiden sind wie eine gegenseitige Ergänzung.

*Wer Superhelden-Comics kennt für den ist dieses Szenario nicht unbekannt. Der Hintergrund erinnert an eine Mischung aus den bekannten Comic-Universen von Marvel, DC, Dark Horse und all den anderen Verlagen. Wir finden Heldenanleihen bei der JUSTICE LEAGUE OF SUPERHEROES, X-MEN, SUPERMAN, BATMAN, SPAWN und andere mehr. **Caitlin Kittredge** und **Jackie Kessler** schreiben routiniert und überraschen durch unvorhersehbare Wendungen.*

Das Buch ist in viele kleine Kapitel aufgeteilt und gleichzeitig mit einer Zeit versehen. Mit Jetzt und Damals findet eine zeitliche Eingliederung statt, mit Jet und Iridium eine klare Zuordnung, wer gerade die Hauptrolle spielt und aus wessen Sicht berichtet wird. Damit findet sich ein ständiger, aber auch wechselnder Spannungsbogen. Verblüffend ist das Ende. Ein spannendes und fesselndes Lesevergnügen bot sich mir mit diesem Buch, ich fühlte mich durchaus gut unterhalten. ☺☺☺

DIE EXORZISTIN 3. Band

Jenna Black

DÄMONENZORN

Originaltitel: the devil's due (2008)

Übersetzung: Markus Bennemann

Titelbild: Bilderdienst

Knauer Verlag 50228 (08/2010)

380 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-426-50228-0 (TB)

Es begann damit, dass Dämonen Menschen gegen ihren Willen übernehmen. Doch das ist nur der Beginn. Bei ihren Ermittlungen gerät sie immer tiefer in eine Sache hinein, die viel von ihr abfordert. Gegen ihre Absicht muss die Exorzistin auf Adam und seine Hilfe zurückgreifen. Der notorisch spöttische und verboten gut aussehend Dämon nutzt die Situation natürlich zu seinen Gunsten aus. Aber er rettet Morgan auch das Leben, denn ihre neuen Feinde sind sehr daran interessiert, sie unter den Toten zu sehen.

Morgan erzählt die Geschichte aus ihrer Sicht und das ist in der Tat manchmal nicht ganz einfach nachzuverfolgen. Die Exorzistin hat verschiedene Probleme. Eines davon ist, dass sie vom König der Dämonen besessen ist und ihm quasi Asyl gewährt, damit er nicht von seinem bösen Bruder Dougal vernichtet wird. Den Thron macht er ihm sowieso schon streitig. Ein anderes Problem ist, die Dämonen, die sie austreibt, sind nicht etwa tot, sie kommen wieder. Klar, dass die Zahl der Feinde der erfolgreichsten Exorzistin der USA stetig ansteigt.

Die Geschichte fängt zuerst ganz normal an, sofern es bei der Phantastik zu einer solchen Zustandsform kommen kann, und endet in einem Vater - Sohn - Konflikt. Dieses Ende hätte ich mir nun nicht gewünscht. Hoffnung bringen nur die letzten drei Worte dieses Romans.

Wir sind verloren.

DIE GERALT SAGA

Andrzej Sapkowski

DER SCHWALBENTURM

Originaltitel: Wieża Jaskółki (1997)

Übersetzung: Erik Simon

Titelbild: Darren Winter

dtv premium 24786 (08/2010)

543 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-423-24786-3 (TPB)

Der narbige Held Geralt von Riva wurde seit früher Kindheit auf der Burg Kaer Morhen in Magie und im Schwertkampf zum Hexer ausgebildet. Er ist durch seine Ausbildung ein Einzelgänger der sich überall durchschlägt. In seiner Ausbildung wurde er durch die Einnahme von Tränken bis in die Grundstruktur seines Körpers verändert. Die Haut, die Innereien, das Immunsystem, die Knochen- und Muskelstruktur, einfach alles wird verändert. Viele der behandelten Kinder sterben während der Ausbildung. Nur wenige, wie Geralt von Riva, überstehen diese Prozedur. Doch überleben sie, dann sind sie danach immun gegen jede Art von Krankheiten. Magie, Gift und ganz normales Wetter hat kaum noch eine Auswirkung auf die veränderte Person. Die Nebenwirkungen hingegen sind rein äusserlich und fallen manchmal kaum auf. Als meisterhafter Schwertkämpfer mit schnellen Reflexen und Alchimiekenntnissen zieht Geralt gegen Bezahlung durch das Land. Seine Aufgabe, die Vernichtung von Monstern und Dämonen. Seine unverkennbaren Markenzeichen sind seine beiden Schwerter die er auf dem Rücken trägt. Eines

besteht aus Silber als Einsatzmittel gegen Monster und das andere ist eine Stahlwaffe, die gegen normale Menschen eingesetzt wird.

Sechs Tage ist die Schlacht auf der Brücke her. Geralt von Riva und seine Mitstreiter Rittersporn, Regis, Milva und Cahir suchen weiterhin nach den Druiden. Von ihnen wollen sie erfahren wo sich Ciri aufhält. Doch eine Prophezeiung verheißt Geralt nichts Gutes. **DER SCHWALBENTURM**, so genannt nach Ciri der Schwalbe, der sechste Band der Reihe, ist eine gekonnte Weiterführung der Serie. Es ist **Andrzej Sapkowskis** ungewöhnliche, ja meisterliche Erzählung, die mich so fasziniert. Dazu kommt der eigentümliche Humor, leicht schwarz eingefärbt. Der vorliegende Roman dreht sich hauptsächlich um Ciri. Das Ciri umgebende Geheimnis wird immer mehr gelüftet. Vor allem Ciris Bestimmung ist es, die den Band aufschlussreich werden lässt und Geralt wieder einsam. Denn er findet sie muss sie aber bald wieder als verloren betrachten, für immer. Dieser Verlust wird sich unwiderruflich auf alle seine Gefährten ausdehnen und auf die Nebenfiguren wie Yennefer, Dijkstra und Triss Merigold. Die Welt die er kennt wird nicht mehr bestehen.

*Wer sich auf die Serie von Geralt dem Hexer einlassen will, sollte in jedem Fall mit Band eins beginnen. Nicht nur weil er etwas verpasst, sondern auch, weil es schwierig ist, sich in den Roman einzulesen, wenn man die Zusammenhänge nicht kennt. Der Hexer-Zyklus als solcher ist eine klare Empfehlung für alle Liebhaber von "Dark Fantasy". Wer von herkömmlicher Fantasy die Nase voll hat, kommt hier auf seine Kosten. Ein weiterer Pluspunkt ist die Sprache die **Andrzej Sapkowskis** verwendet und die **Erik Simon** hervorragend ins Deutsche übersetzt.*

Die Geschichte wird in verschiedenen Handlungssträngen und Zeiten erzählt. Ciri etwa erzählt ihre Geschichte einem Einsiedler in einer alten Hütte. Dann wiederum wird aus der Sicht anderer Protagonisten. Aus den verschiedenen Erzählungen, erschliesst sich dem Leser im Laufe der Handlung ein komplexes Gesamtbild der Geschichte. Dabei wird die Geschichte nie unübersichtlich oder verwirrend. Eine sehr lebendige und abwechslungsreiche Erzählung. ☺☺☺☺

Die Geralt-Saga besteht aus den folgenden Erzählungen und Romanen:

1. Der Letzte Wunsch
2. Das Schwert der Vorsehung
3. Das Erbe der Elfen
4. Die Zeit der Verachtung
5. Feuertaufe
6. Der Schwalbenturm
7. Herrin vom See

FABELHEIM 2. Band

Brandon Mull

DIE GESELLSCHAFT DES ABENDSTERNS

Originaltitel: rise of the evening star (2008) Übersetzung: Hans Link

Titelbild und Zeichnungen: Brandon Dorman

Penhaligon Verlag (07/2010)

445 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-7645-3035-8 (TB)

Das neue Schuljahr ist zu Ende und die Geschwister Kendra und Seth dürfen wieder zurück zu, ihren Grosseltern. Der Grossvater Stan Sorensen ist stolzer Besitzer eines Grundstücks, dass die beiden Jugendlichen bereits in den letzten Ferien ausgiebig erkunden konnten und manches Mal mit offenen Mündern vor den Wundern standen, aber auch fesselnde Abenteuer erlebten. Fabelheim ist eines von fünf Reservaten, die den normalen Menschen nicht bekannt sind, um dort die Fabelwesen zu schützen, die auf der übrigen Welt bereits ausgestorben sind. Die Grosseltern beschützen mit einigen Freunden all die Feen, Schrate, Golems, etc. Und die Kinder werden sicher irgendwann in deren Fussstapfen treten und das Grundstück und damit die Verantwortung übernehmen.

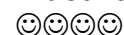
Bereits im letzten Jahr hatten die Bewohner Ärger mit einer Vereinigung, die sich Gesellschaft des Abendsterns nennt. Auch diesmal bereitet die Gesellschaft Ärger, und das nicht zu knapp. Sie schickt eine Art fünfte Kolonne in das Schutzgebiet um nach einem verschollenen Artefakt zu suchen. Nur langsam kristallisiert sich heraus, dass in jedem der fünf Schutzgebiete ein Schlüssel versteckt wurde. Werden alle fünf Schlüssel gefunden und benutzt, kann ein schrecklicher Dämon befreit werden. Das Ergebnis, der Untergang der Welt.

Scheinbar geht es heutzutage nicht mehr ohne Weltuntergang. Die Kinder / Das Kind, meist Waise oder Halbweise, müssen mit all ihren Kräften, teils magisch, versuchen die Welt zu retten. So langsam ist das Setting ausgetreten. Der Pfad durch die Phantastik ist nicht nur ausgetreten, sondern so oft begangen, dass es inzwischen ein Graben wurde.

Nachdem der Roman recht flott beginnt und damit die Ereignisse aus dem ersten Band in Erinnerung bringt (ein grosses Plus übrigens), lässt die Spannung schnell nach. Jetzt muss erst einmal die Grundlage geschaffen werden, um neue Abenteuer zu inszenieren. Etwa einen Klabauter, der als neuer Schüler in Kendras Klasse auftaucht, oder der ehemalige Freund des Grossvaters, der sich bald als Mitglied der Gesellschaft des Abendsterns heraus stellt ...

Die Geschichte geht ruhig weiter, fast zu ruhig, denn mit der Suche nach dem Schlüssel sollte man annehmen, dass es wieder spannender wird. Langweilig wird es nicht, aber die Geschichte plätschert ein wenig vor sich hin, der Handlungsfaden wurde etwas beiseite gelegt, die Vorstellung neue Personen schien wichtiger. Erst zum Schluss steigt die Spannung und die Überraschung wird gross, als man einen Verräter in den eigenen Reihen ausfindig macht.

Das Titelbild mit viel schwefelgelb zeigt das Motiv des Frosches, den man nicht füttern soll und eine besondere Rolle im Buch spielt. Er findet sich, mit anderen Zeichnungen im Buch wieder. Damit wird das Buch ein wenig abwechslungsreicher und anschaulicher für jugendliche Leser. Leider wird heutzutage mehr auf dicke Bücher Wert gelegt als eine solide Ausstattung. Einziger Nachteil, man hat die Ausstattung geändert, von einem gebundenen Buch zu einem Taschenbuch mit Klappbroschur.



Michael McBride

STURM DER SEELEN

Originaltitel: god's end: blizzard of souls (2007)

Übersetzung: Michael Pfingstl

Titelbild: Jaroslaw Grudzinski

Blanvalet Verlag 26612 (08/2010)

498 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-442-26612-8 (TB)

In DIE REITER DER APOKALYPSE erfährt die Menschheit den Zorn Gottes und damit den Weltuntergang. Gott (heisst es nicht immer, der LIEBE GOTT?) ruft seine apokalyptischen Reiter, die die Menschheit fast gänzlich auslöschen. Ausgerechnet am grossen Salzsee in Utah, dem Hauptsitz der Mormonen, kann sich eine kleine Gruppierung der Menschen festsetzen und überleben. Unter der Anführerschaft von Tod formiert sich das Heer aus Dämonen, Monstren und anderem, für die letzte Schlacht. Das jüngste Gericht wird über die Reste der Menschheit hereinbrechen wie ein Hurrican. Bei einer solchen Gefahr sollte man meinen, die Menschen halten zusammen, werfen den letzten Mut und freien Willen in einen Topf, um gemeinsam gegen den Feind zu stehen. Doch unter den fast hundert Überlebenden kommt es zu Steitigkeiten. Wie üblich ist es ein machtgeiler Politiker, der danach strebt, eben jene ausüben. Dieser Streit endet mit der Teilung der Gruppe. Der Politiker, der mit den üblichen Wahlversprechen (aus dem Wortstamm „sich versprochen haben“) einen Teil der Gruppe mit nach Salt Lake City nimmt, versucht auch weiterhin gegen die andere Gruppe zu intrigieren. Das Ziel beider Gruppen ist der Kampf gegen die drohenden Angreifer, doch bleibt es nicht aus, dass man sich selbst verzettelt und gegeneinander agiert. Mit der Teilung der Gruppe ergeben sich zusätzliche Spannungselemente. Die damit angereichert werden, dass auch in der Gruppe der apokalyptischen Reiter gezweifelt wird. Wenn man schon als Anführer die Drecksarbeit erledigt, will man auch herrschen. Gott hin oder her. Und wenn schon die apokalyptischen Reiter meutern, wer soll denn noch kommen, um sie zur Räson zu bringen?

Der vorliegende Roman liest sich als Fortsetzung ausgesprochen spannend und kurzweilig. Es entsteht nicht, wie so oft, der Eindruck, dass ein Lückenfüller geschrieben wurde. Ganz im Gegenteil. Im ersten Band wurden in weiten Teilen die verschiedenen Charaktere vorgestellt, übernehmen hier ihre zugewiesenen Rollen. Die Gefühlswelt der Menschen, mit ihren Ängsten und der fast übermenschlichen Hoffnungslosigkeit schaffen eine bedrückende Atmosphäre.

Wer den ersten Roman gelesen hat, wird mit STURM DER SEELEN eine würdige Fortsetzung in die Hand bekommen. Die Gewaltdarstellung in den Auseinandersetzungen der Menschen untereinander oder zwischen den Menschen und den Monstren ist nichts für zarte Gemüter und sind teilweise sehr drastisch geschildert.

Ich weiss nicht, wie der Roman weitergehen wird, da lasse ich mich überraschen. Ich kann mir jedoch vorstellen, dass die verfeindeten Parteien gemeinsame Sache gegen Gott machen werden.

☺☺☺

RHIANNONS AUSRITT 3. Band
Kate Forsythe
Originaltitel: hear of stars (2007)
Blanvalet Verlag 24452 (08/2010)
ISBN: 978-3-442-24452-2 (TB)

DAS HERZ DER STERNE
Übersetzung: Karin König
478 Seiten **8,95 €**

Prinzessin Olwynne und ihr Zwillingsbruder Owein versuchen Rhiannon aus den Händen von Lord Malverns zu befreien. In den Händen eines Nekromanten, der die beiden opfern will, um seine eigene Familie aus dem Totenreich zurück zu holen, geht es ihnen nicht sehr gut. Dies liess sich in der Handlung des letzten Romans absehen, nähert sich aber nun endlich der Auflösung. Aber auch Johannas Verfolgung, die sich Donncan und Thunderlilys annahm harrt einer Auflösung. Da ist noch Bronwen, die sich als neue Banrigh bewähren muss. Man sieht, es gibt genug zu tun. Wer nun glaubt, eine geradlinige Erzählung vor sich zu haben, die nur noch zu einem guten Ende geführt wird, irrt. Überrascht wird man von der Autorin **Kate Forsyth**, die ständig Wendungen, Wirrungen und Geschehnisse einbaut, mit denen der Leser nicht rechnet. Man verfolgt sehr gern die Geschichte um Rhiannon und ihren Pegasus Schwarzdorn, dem geflügelten Pferd. Bis es endlich zu einem erfreulichen Ende mit ihrem Lewen kommt, dauert es noch. Das ich hier nicht näher auf den Inhalt eingehe liegt daran, nicht zu viel davon zu verraten. Manche Verbindungen wirken auf den ersten Blick unwichtig, beiläufig um dann doch in den Mittelpunkt zu rücken. Gerade weil **Kate Forsyth** nicht immer so schreibt und handeln lässt, wie man es eigentlich erwartet, ist ihr mehrfach untergliedertes Buch äusserst interessant. Hinzu kommt, dass die Übersetzerin **Karin König** eine sehr gute Arbeit ablieferte. Als Übersetzerin der Romane um das RAD DER ZEIT von **Robert Jordan** fiel sie mir bereits positiv auf.

Das Buch hat etwas besonderes. Es hat eine Zusammenfassung der ersten Geschichten. Das möchte ich besonders hervorheben, weil es zu selten geschieht.

***Kate Forsyth** erschuf eine tolle Welt, in der zwar nicht alles erklärt wird, die aber doch in sich stimmig ist. Viele andere Welten sind da nicht so gut. Doch das ist ein anderes Blatt. Neben der Welt und eigentlich sind es die wichtigsten Dinge, erschuf sie tolle Charaktere, die man gerne bei ihren Abenteuern begleitete.*

RHIANNON'S AUSRITT ist mehr als nur ein Ausritt einer feinen Dame, sie ist insgesamt gesehen eine fesselnde, liebevoll beschriebene Geschichte, die manchmal ein wenig düster wirkt. Dieser Kontrast ist es, der ein wenig mehr Leben in die Erzählung einbringt.



SCHATTEN-Trilogie

Brent Weeks

Originaltitel: shadow's edge

Titelbild: Calvin Chu

Blanvalet Verlag 26629 (19.07.2010)

ISBN: 978-3-442-26629-6 (TPB mit Klappbroschur)

NIGHT ANGLE TRILOGY

AM RANDE DER SCHATTEN

Karte: Jürgen Speh

699 Seiten

15 €

Wer Fantasy liebt in der nicht alles in Gut und Böse, schwarz und weiss aufgeteilt ist, landet mit diesem Buch einen Treffer, den er nicht bereut. Fantasy mit einer dunklen, pessimistischen Grundstimmung, eine Ausbildung zum Meuchelmörder und eine Frage die im Raum steht und nicht beantwortet werden kann. Wie wird die Erzählung ausgehen? Eines ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Die Erzählung kann nicht mit einem befriedigenden Ende oder gar mit einem fröhlichen guten Ende für den Helden ausgehen. Liebgewonnene Charaktere die man im Laufe der Erzählung kennenlernte, verlassen diese durch den Tod.

Die tragende Hauptfigur ist der elfjährige Azoth der auf der Strasse lebt. Azoth ist ein Sklavengeborener der im Labyrinth, der Altstadt von Cenaria weniger lebt, als um sein Leben kämpft. Die Kinder sind in Gilden zusammen geschlossen, die nichts anderes sind als bessere Banden oder Gangs. Azoth gehört zu der Gang von Ratte, wie der Anführer genannt wird. Ein ziemlich brutaler Kerl. Ratte ist etwa sechzehn und hält sich die jüngeren Kinder als Sexsklaven und misshandelt auch Jarl. Als sich Azoth mit Ratte anlegt, ist es besser für ihn zu verschwinden.

Durzo Blint ist ein angesehener Mann. Er ist ein Meister des lautlosen Tötens der Dank seiner ihm eigenen magischen Begabung unter den Attentätern, den sogenannten Sa'kagé, der unumstrittene Meister ist.

Azoth versucht von Durzo als Lehrling angenommen zu werden. Er möchte gern so gut wie er werden. Und genauso angesehen. Aber Durzo Blint ist ein sehr wählerischer Mann. Nicht jeder kann bei ihm als Lehrling beginnen. Dennoch gelingt es Azoth, bei Durzo anzuheuern, nicht zuletzt, weil er alles Geld von seinem Freund Jarl einsetzen kann, kann er den als Blutjunge bezeichneten Durzo zu überzeugen.

Der zweite Band setzt nun nach etwa zehn Jahren seit Beginn der Trilogie ein. Der Held der Erzählung ist müde und hat genug vom Töten. Mit seiner Bitte bei Momma Ka um Geld entscheidet er sich gegen seine Berufung und für seine Familie. Mit diesem bekannten Motiv beginnt AM RANDE DER SCHATTEN. Azoth, der Meuchelmörder, der nun den Namen Kylar Stern angenommen hat, versucht mit Elene, der Frau, die er liebt, ein neues Leben zu beginnen. Zusammen mit Elene und Uly, seiner elfjährigen Adoptivtochter, der Tochter von Durzo Blint, will er nur noch weg. Raus aus der Stadt und aus der Umgebung des selbsternannten Gottkönigs verschwinden.

In seiner neuen Heimat fühlt er sich zuerst wohl, doch dann überkommt ihn eine innere Unruhe. Der Drang, in seine alte Arbeit einzusteigen ist sehr gross. Und dann kommt ihm das Gerücht zu Ohren, Logan Gyre sei noch am Leben.

Logan Gyre, ehemaliger rechtmässiger König von Cenaria, ist im Kerker der Stadt gelandet, einem Ort, der an Brutalität von nichts überboten wird. Doch wie weit will er gehen, um zu überleben. Der Tod ist hier ständiger Begleiter und nur der Gemeinste und Brutalste überlebt. In diesem Loch lernt er seinen eigenen Schweinehund kennen. Logan wird eine Menge abverlangt und die Taten die er durchführt, um zu überleben, lassen ihn an seiner eigenen Menschlichkeit zweifeln.

Ein weiterer Handlungsstrang wendet sich der Attentäterin Vi zu. Vi ist es als Assassinen-Lehrling gewohnt, ausgenutzt zu werden. Sie setzt alles ein, was ihr zur Verfügung steht, auch ihren Körper. Diese Hurenarbeit tötet fast alle ihrer Gefühle ab. Sie verliert aber auch einen Teil ihrer Menschlichkeit. Dadurch wird sie zu einer eher tragischen Person. Auf den Gottkaiser angesetzt, erhält sie von ihm selbst den Auftrag, ihren alten Freund Jarl zu töten. Um ihren Freund zu retten, muss sie ein Opfer finden, das dem Gottkaiser wichtiger ist als Jarl. Das Opfer findet sie im Mörder des Sohnes des Gottkaisers. Kylar.

Zunächst ist es etwas schwierig, in die Handlung hineinzufinden, weil sehr viele Personen und Handlungsstränge auf einmal vorgestellt werden. Dafür ist es dennoch ein Lesevergnügen für jeden Leser. Vor allem, weil sich der Autor nicht auf die Stadt Cenaria beschränkt, sondern auch übergreifend Personen aus anderen Ländern zu Wort kommen lässt. Es wird zu Beginn wenig erklärt, was die Handlung nicht sonderlich beeinträchtigt, der Autor bleibt aber in seinen Beschreibungen oft vage. Es gibt Stellen, die sich ein wenig ziehen, aber wer das Buch, später als beabsichtigt, aus der Hand legt, ist sicher, ein turbulentes, vergnügliches und fesselndes Abenteuer miterleben zu dürfen. Ebenso wie der erste Band, ist das ganze Buch fesselnd und schnell erzählt. Die Assassinen-Thematik tritt etwas in den Hintergrund und macht Platz für mehr Politik, Ränkespiele und Magie.

Der Stil und der Humor der Bücher sind fast perfekt. Rabenschwarz, bissig mit einem starken Hauch von Sarkasmus. An einigen Stellen etwas brutal aber nicht Gewalt verherrlichend. Trotz dieser Schwächen ist AM RANDE DER SCHATTEN ein gelungener Fantasy-Roman, aber wegen seiner häufig eingesetzten Gewaltszenen nichts für zarte Seelen.

DIE HERRSCHAFT DER DRACHEN 2. Band

James Maxey

JANDRA

Originaltitel: dragonforge (2008)

Übersetzung: Susanne Gerold

Titelbild: Michael Komarck

Blanvalet Verlag 26641 (08/2010)

595 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-442-26641-8 (TPB)

Jandra ist eine Menschenfrau, doch sie fühlt sich viel mehr den Drachen nahe, die sie aufgezogen haben. Und jetzt, da der tyrannische Drachenkönig Albekizan tot ist, scheint endlich auch ein friedliches Miteinander beider Rassen möglich zu sein. Doch während viele Drachen sich weigern, ihre Herrschaft aufzugeben, wollen die Menschen Rache für die Jahrhunderte der Unterdrückung. Und bald muss sich nicht nur Jandra fragen, auf welcher Seite sie eigentlich steht.

Ein faszinierendes Fantasy-Epos über die Herrschaft der Drachen und den Mut einer jungen Frau.

Die DRACHEN-Trilogie von **James Maxey** läuft nach dem üblichen Muster ab, versklavtes Volk will Unabhängigkeit. Ihm zur Seite steht ein „abtrünniger“ Herrschaftssohn, der sich für die Unterdrückten einsetzt. Der Sohn des Drachenherrschers verweigert sich den alten Traditionen. Er weigert sich, die gültige Lage als gegeben hinzunehmen und weiter anzuhängen. Er strebt nach Veränderungen, die ihm gelingen können, nachdem der Tyrann Albekizan durch die Revolution hinweggefegt wurde. Der Wandel den er sich vorstellt, ein offenes, gleichberechtigtes Zusammenleben beider Rassen stößt aber nicht überall auf Gegenliebe. Etwa bei Ragnar, einem jungen hitzköpfigen Prophet, der für einen

offenen Kampf gegen die Drachen eintritt. Diesem wiederum steht eine Frau entgegen, Jandra mit Namen und Titel gebend für das Buch, die von den Drachen besser behandelt wird und sich in der Lehre der Magie so gelehrig zeigt, dass sie dem Lehrer, dem Zauberer-Drachen Vendevorex, überlegen erscheint. Diese Überheblichkeit führt dazu, sie, zumindest für diesen Roman, in den Mittelpunkt zu stellen.

Und schliesslich gibt es noch Bitterholz. Den Mann, der sich dem Kampf gegen die weltbeherrschenden Drachen verschrieben hat. Allerdings steckt dahinter der Schauspieler Pet. Er gab sich als Bitterholz aus, um sein Dorf vor einer Vernichtung zu schützen.

Der Einzige Nachteil des Buches ist die Vermenschlichung der Drachen. Diese Rasse ist so austauschbar, dass man eine Club von Weihnachtsmännern oder Aliens oder intelligente Regenwürmer hätte nehmen können. Die Handlung, aufgeteilt in verschiedene Linien und mit verschiedenen Handlungsträgern ist jedoch gut gelungen. Wir haben die Trilogie mit den in den Vordergrund drängenden Personen, die den Büchern ihren Namen gaben, sowie innerhalb der Romane die unterschiedlichen Sichtweisen. Dies Handhabung lässt die Geschichte aus unterschiedlicher Sicht erscheinen. Die Geschichte selbst ist fesselnd erzählt, fördert eine Überraschung zu Tage, die nicht erwartet wurde. Die Welt wird dadurch um einiges reicher und informativer vorgestellt. Zudem fordert der Roman zur Stellungnahme auf. Entweder für die Drachen oder für die Menschen. Oder gar gegen eine dritte Seite?

Ein lesenswertes Werk.



Cayla Kluver

Originaltitel: legacy (2009)

Titelbild: Melanie Delon

Piper Verlag (09.08.2010)

ISBN: 978-3-492-70216-4 (gebunden mit Schutzumschlag)

ALERA - GELIEBTER FEIND

Übersetzung: Henriette Zeltner

553 Seiten

19,95 €

Das Leben von Prinzessinnen in Hytancia ist nicht einfach. Bis zu ihrem achtzehnten Geburtstag müssen sie den Mann ihrer Träume gefunden haben und heiraten. Ist dies geschehen, dann ist er König. Und sie möglicherweise Königin. Dieser Umstand gefällt der siebzehnjährigen Alera ganz und gar nicht. Vor allem, weil ihr Vater bereits einen Heiratskandidaten ausgesucht hat. Ausgerechnet der arrogante und versnobte Frauenschwarm und Sohn von Lord Steldor, Hauptmann des Königs, soll ihr Ehemann werden. Alera hingegen hängt ihren Jung-Mädchen-Träumen nach. Jung soll er sein, schön soll er sein, Edel von Gemüt und adelig vom Stand. Sie lernt den jungen Narian kennen und ist fasziniert von ihm. Ach ja, das Leben kann so schön sein, vor allem wenn die Träume scheinbar in Erfüllung gehen. Alera versucht einen anderen Heiratskandidaten zu finden, der sich zumindest ihren Träumen ein wenig annähert. Da kommt es zu einer unliebsamen Begebenheit in ihrem Garten. Während sie mit ihrem Leibwächter London einen Spaziergang unternimmt, wird eine Cokyrierin aufgegriffen und sofort eingesperrt. London scheint mehr über die Cokyrierin zu wissen, der kurz darauf die Flucht gelingt. Dies und weil er angeblich seine Pflichten vernachlässigt sorgt dafür, dass er seines Dienstes enthoben und entlassen wird. Wenig später wird wieder ein junger Mann aus Cokyri aufgegriffen und in den Palast gebracht. Wie sich im Laufe der Befragung herausstellt, ist er das letzte verschwundene Kind, welche damals entführt wurden. Man gibt ihm die Chance und will ihn in die hiesige Gesellschaft eingliedern. Diese

Einbürgerung erweist sich als schwierig, vor allem weil Narian wieder entführt wird. Alera lernt Narian kennen. Auf ihn trifft all das zu, was sie sich erträumt. Der Haken an der Sache ist der Umstand, dass er aus Cokyri stammt. Dem Reich, mit dem ihr Vater im ständigen Kriegszustand steht. Die Cokyri entführten damals 49 neugeborene Kinder aus Hytncia und bringen davon 48 sofort um.

Der erwachsene Narian kann jedoch in die Berge fliehen. Er bleibt um Abstand zu allem zu bringen. Jetzt muss sich Alera entscheiden ob sie Steldor heiratet. Ihr achtzehnter Geburtstag unmittelbar bevorsteht.

*Die Entführung und danach die Ermordung der Neugeborenen macht keinen Sinn, vor allem weil nicht klar wird, warum der letzte davon überlebt. Dieser Fehler sollte jedoch der Lektorin angekreidet werden, die nicht auf die Logik geachtet hat. Es hätte gereicht, wenn nur ein Kind, dazu von adliger Abstammung, entführt worden wäre. Sieht man davon ab, bleibt eine neue Romeo und Julia-Geschichte übrig. Diese Geschichte zeigt sehr deutlich Züge der gleichaltrigen Autorin, mit all ihren Fehlern, Sehnsüchten und Träumen. Der Schreibstil ist einfach, flüssig und spannend. Die in alle Einzelheiten gehende Beschreibung der aufwendigen Kleider und Accessoires spricht für sich und dafür ein Kinderbuch in der Hand zu halten. Das gleiche gilt für die häufigen romantischen Stelldicheins mit Narian. Die junge Schriftstellerin **Cayla Kløver** bleibt ihren romantischen Träumen verhaftet, wenn sie die Kampfhandlungen eher beiläufig beschreibt. Am Anfang ist die Geschichte recht langweilig. Ein Erwachsener, der andere Literatur gewöhnt ist, hat da seine Schwierigkeiten. Auch innerhalb der Erzählung wird es einem blümerant, wenn die Geschichte erzählerisch abschweift. Aber warum schon wieder eine Trilogie? ☺☺☺*

CADEL PIGGOTT Trilogie 1. Band

Catherine Jinks

TEUFLISCHER HELD

Originaltitel: the genius wars (2009)

Übersetzung: Jakob Schmidt und Bernhard Kempen

Titelbild: Bilderdienst

Knauer Verlag 50112 (09/2010)

509 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-426-50112-2 (TPB)

Ungewöhnliche Bücher benötigen ungewöhnliche Werbemaßnahmen. Zum Beispiel mit dem völlig ungewohnt Preis für Bücher von 12,99 €. Dazu ein schwarzes Titelbild mit giftgrüner Farbkleckerei, die an die beiden vorhergehenden Bände angelehnt ist. So weit schon einmal vom Äusseren gesehen, gelungen. Zudem wurde diesmal auf das unangenehm anzufassende schwarz des Buchschnitts verzichtet.

Nach vielen Abenteuern ist Cadel in einem richtigen Zuhause angekommen. Ruhe kann einkehren bei den Pflegeeltern Fiona und Saul die ihn lieben, wo Freunde auf ihn warten und niemand der ihm Böses will. Er genießt ein ruhiges Leben, das es ihm, zusammen mit Hamisch aus dem Geniusteam erlaubt, zu studieren. Aber die Idylle trägt. In Sydney taucht Prosper English auf, der international gesuchte Verbrecher und angebliche Vater von Cadel. Überwachungskameras der Stadt haben den Verbrecher eingefangen und abgelichtet. Die Polizei reagiert schnell und zielsicher. Sie kann Prosper English nicht fangen, also muss Cadel in Sicherheit gebracht werden. Saul versucht mehr über Prosper in Sydney herauszufinden. Cadel ist es jedoch, der erkennt, Prosper ist gar nicht auf den Überwachungsbildern zu sehen. Im Gegenteil, irgendjemand spielt der Polizei einen bösen Streich. Er macht

die Polizei glauben, Prosper sei in der Stadt. Woraufhin Cadel in Sicherheitsverwahrung verschwindet. Ob er will oder nicht. Cadel überzeugt die Polizei davon und kann sich wieder der lieb gewonnenen Freiheit widmen. Trotzdem ist nicht klar, warum die Überwachungskameras manipuliert wurden. Ein fehlgeschlagener Mordanschlag auf seine Freundin Sonja versetzt ihn wieder in Angst und Schrecken. Weitere Anschläge werden verübt, doch noch kommt er mit dem Leben davon. Cadel Piggott und seine Intelligenz, sein Genius sind gefragt. Denn mit jedem fehlgeschlagenen Attentat kann ein Mitglied seiner neuen Familie oder seine Freunde getroffen und getötet werden.

Cadel macht sich in der Stadt bereit, auf Prosper English zu treffen. Allerdings trifft er einige Massnahmen, damit man ihn nicht erkennt. Als für die Allhemeinheit unsichtbarer Mensch hofft er eine Spur zu finden, um endlich und ein für alle Mal Schluss mit seinem Verfolger zu machen.

Es kommt wie es kommen muss. Ein Showdown wie er spannender nicht sein könnte. Prosper gegen Cadel.

Bis dahin läuft alles gut. Das Ende finde ich persönlich etwas unbefriedigend. Die letzte Einsicht macht zwar Sinn, erscheint mir jedoch überflüssig. Dafür sind andere Punkte nicht ganz befriedigend gelöst. Die Trilogie ist im Ganzen gesehen wurde jedoch mit einem Ende versehen, dass sich gut in die Erzählung einfügt. Der Roman TEUFLISCHER HELD ist wie die anderen beiden Bücher, gelungen. Herrliche Einfälle, die dem Leser am Buch festhalten, seltsame und unergründlich erscheinende Persönlichkeiten und überraschende Wendungen. Ein würdiger Abschluss für die Trilogie. 😊😊😊😊

Kami Garcia und Margaret Stohl

SIXTEEN MOONS

Originaltitel: beautiful creatures (2009)

Übersetzung: Petra Koob-Pawis

Titelbild: Harald Braun

cbj Verlag (09.08.2010)

539 Seiten

18,95 €

ISBN: 978-3-570-13828-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

Etan Wate wohnt schon seit Urgendenken hier. Hier, das ist Gaitlin, so heisst die Kleinstadt, die nichts besonderes zu bieten hat. Jeder kennt jeden und so gibt es eigentlich keine Geheimnisse. Eigentlich, denn im Laufe der Erzählung wird klar, dass fast jeder etwas zu verbergen hat. Ethans Familie lebt schon sehr lange hier, seit sein Urahn im Bürgerkrieg fiel. Ganz in der Nähe. Sein Leben als Jugendlicher verläuft wie das vieler anderer. Seine Mutter starb vor kurzem bei einem Autounfall und so lebt er mit seinem Vielbeschäftigten Vater, einem ehemals erfolgreichen Schriftsteller, allein. Lediglich Amma ist da, die Haushälterin, die ihn bemuttert und sehr streng erzieht. Etwa wenn es darum geht, seine Sucht nach Schokomilch durch ganz normale Vollmilch zu ersetzen.

Der Unterschied zu seinen normalen Kameraden besteht darin, dass er ganz besondere Träume hat, in dem ein schwarzhaariges Mädchen mit grünen Augen vorkommt. Er versucht sie vor einer Gefahr zu retten, doch ihm entgleitet ihre Hand immer wieder. Schreiend erwacht er mit einem Geruch von Erde und Regen in der Nase. Und dann geschieht das unvorstellbare. Das Mädchen kommt an seine Schule und hat sogar einen Namen. Lena Duchannes. Lena ist die Neue an der Schule. Sie wohnt mit ihrer Familie auf der verrufenen Plantage Ravenwood Maonr, dass einzige Anwesen, dass im Bürgerkrieg nicht brannte. Um den jungen Mann ist es

geschehen. Die Liebe ist kein Zufall und er verfällt dem Mädchen mit Haut und Haaren und sogar seiner Seele. Er war schon in seine Traumfrau verliebt, doch jetzt in Wirklichkeit, kennen seine Gefühle kein Halten mehr.

Bis zu diesem Moment könnte es noch eine normale Liebesgeschichte werden. Lena umgibt ein ungewöhnliches wie gefährliches Geheimnis, das nicht nur sie, sondern das Leben vieler Menschen beeinflussen könnte. Dann stellt sich Lena als kommende Hexe heraus. An ihrem bevorstehenden sechzehnten (daher vielleicht der Titel???) Geburtstag soll sie ihre Berufung erhalten und sich als gute oder böse Hexe ausweisen. Die Familie Caster, der sie angehört, ist seit Jahrhunderten eine Familie von Hexen.

Warum? Das Buch heisst im Original BEAUTIFUL CREATURES. Das Buch wird in die deutsche Sprache übersetzt, nur um einen anderen amerikanischen Titel, SIXTEEN MOONS, zu erhalten. Warum? Kein deutscher Titel? Warum wurde dann das Buch übersetzt und nicht in der Originalsprache gedruckt? Die Ignoranz der deutschen Sprache geht wieder einmal seltsame Wege.

Das Titelbild ist eine ansprechende, gelungene Montage, die sehr gut zum Bild passt. Gefällig in der Art und Weise, wie sie arrangiert wurden und ein Hingucker, der dazu verleitet, das Buch in die Hand zu nehmen.

Die Handlung übt eine gewisse Faszination aus. Die Hauptpersonen bleiben etwas blass, was die Ich-Erzählung aus Sicht Ethans, oft wieder Wett macht. Ethan Wate besitzt gute Ansätze, bleibt jedoch an wenigen Stellen kraftlos. Lena ist lange eine undurchsichtige Person. Diese Unnahbarkeit hält gerade bei ihr die Spannung aufrecht. Lena und Ethan zusammen ergeben ein Paar, das zusammenkommen will, über lange Zeit jedoch nicht zusammen kommen kann.

Eine mystisch-romantische Geschichte, deren zweiter Teil zumindest in Amerika in der nächsten Zeit erscheinen wird.

Der Inhalt ist völlig in Ordnung. Stellt er doch keinen Roman aus der Vampir-Engel- oder Werwolf-Überschwemmung dar. Er ist leicht und gut zu lesen, da sich die beiden Autorinnen (und somit auch die Übersetzerin) einer einfachen Bildsprache bedienen. Dadurch ist die Unterhaltung durch Liebe, Romantik und Hexenmagie für die vor allem jugendlichen Leserinnen gegeben. ☺☺☺

WARHAMMER 40.000

Graham McNeill

Titelbild: Karl Kopinski

Wilhelm Heyne Verlag 52559 (07/2009)

ISBN: 978-3-453-52559-7 (TB)

ULTRAMARINES

1278 Seiten

10 €

Wer ein intensiver Warhammer 40.000 Leser ist, wird dieses Buch nur kaufen, wenn er aus irgendeinem Grund die Trilogie, oder Teile davon nicht als Einzelbuch kaufte oder aber, weil mit BEFEHLSKETTEN eine noch nicht veröffentlichte Kurzgeschichte zum ersten Mal in Deutsch erscheint.

Warhammer 40000 ist die düstere, pessimistische Zukunftsvision einer ins All expandierenden Menschheit. Die Menschheit mit ihrem Gottkaiser verfügt inzwischen über ein riesiges Imperium, dass es gegen innere, vor allem aber äussere Feinde zu verteidigen gilt. Über die Jahrtausende, in denen das Imperium eine überragende Rolle spielte ist viel Wissen der Technik verloren gegangen. Daher ist es nicht ungewöhnlich, wenn Laserkanonen und Schwerter in den Einsatz kommen. Technik wird nur noch nachgebaut, aber es findet keine neue Entwicklung statt.

BEFEHLSKETTEN

Uriel Ventris ist aus den drei Romanen der Ultramarines nur allzugut bekannt. In BEFEHLSKETTEN tritt er das erste Mal auf und zwar nicht als Hauptmann, sondern noch als einfacher Soldat. Wir lernen mit Uriel nicht nur seine Vergangenheit kennen, sondern auch, wie in Warhammer 40000 die Befehlsketten funktionieren. Damit ist ein entscheidender Teil zum Verständnis der Romane veröffentlicht.

NACHTJÄGER

IM Mittelpunkt der Handlung steht Uriel Ventris, den die Leser gerade in der Kurzgeschichte kennenlernen konnten. Der frisch ernannte Hauptmann der Ultramarines steht voll und ganz hinter den Idealen seines Space Marines Ordens. Unumstößlich steht für ihn der Glaube an seine "Heimat". Denn Der Orden ist für die Mitglieder Zuhause und Familie zugleich. Gleichwohl wie der Orden der Ultramarines, so ist auch für ihn als einzelnes Mitglied, der Wille des Imperators Gesetz.

Die Space Marines werden zu dem von den Kartellen beherrschten Planeten Pavonis ausgesendet. Die dort ansässigen Kartelle spielen ihr eigenes Spiel und nutzen vor allem die Ferne zum Heimatplaneten aus, eigene Geschäfte und Krieg untereinander zu führen. Als dann Eldar-Piraten den Planeten immer wieder heimsuchen, muss dort für Ordnung im Sinn des Imperators gesorgt werden und die Steuerneinnahmen sollen wieder fließen. Die Grausamkeiten der Eldar an den Menschen ist ein Punkt, gegen den die Marines vorgehen sollen, indem sie die Eldar der Einfachheit halber vernichten. Das Leid der Opfer und die Auswirkungen der Folterungen ist eine unliebsame Auswirkung der Überfälle. Eine andere sind die bereits erwähnten Steuerausfälle. Zuständig ist dafür Adeptus Ario Barzano und die Marines eigentlich nur seine Aufpasser und Leibwächter. Allerdings steckt hinter den Piratenüberfällen und der vernachlässigten Steuer viel mehr. Auch die Statthalterin des Planeten, Shonai, scheint ihre eigenen Pläne zu verfolgen.

DIE KRIEGER VON ULTRAMAR

Die Welt Tarsis Ultra ist eine friedliebende Welt: bäuerliche Kultur und ein wenig Industrie. Bis zu dem Zeitpunkt, als etwas vom Himmel stürzt und friedliebende Landwirte meuchelt. An anderer Stelle ist der Ultramarine Uriel Ventris unterwegs. Ihn hat es mit seinen Begleitern zur Basilica Mortis geführt, einer Garnison des Mortifactor-Ordens, ganz anders in ihrem Glauben als die Ultramarines. Ziel ist es, die Space Marines des Ordens mit den Ultramarines zusammenzulegen und Tarsis Ultra zu verteidigen.

Allein die Art, wie der Magier Astador sich mit den Geistern der Totenwelt verbindet, ruft bei Uriel Abscheu hervor. Doch Astador will nur eines: die Ahnen befragen. Und sie antworten. Was die versammelten Marines zu hören bekommen gefällt ihnen ganz und gar nicht. Milliarden und Abermilliarden Gegner fallen über diesen Teil der Galaxis her, nichts anderes im Sinn, als sich von den Menschen zu ernähren. Uriel Ventris und seine Kameraden vom altherwürdigen Orden der Ultramarines stellen sich dem unmenschlichen Gegner entgegen, der aus den Weiten des Alls auf sie zukommt. Zu einer Schlacht, gegen die augenscheinlich gefährlichsten Aliens, die die Weite des Universums aufbieten kann. Trotz ihrer zahlenmässigen Unterlegenheit und ihres Bündnisses mit dem Mortifactor-Orden, der gut tausend Krieger zählt in seiner Basilica Mortis stehen sie ihren Mann. Von vornherein scheint es, dass sie trotz aller Waffengewalt und Fähigkeiten diesen Kampf nicht überleben werden. Dafür gibt es zwei Gründe: Der erste Grund sind die gelandeten Infiltratoren, die aus dem Verborgenen heraus auf dem Planeten

Menschen überfallen und so Angst und Panik schüren. Der zweite Grund ist viel profaner: Die eigenen Verbündeten sind Uriel und den Ultramarines suspekt. Ihre Art, dem Imperator zu huldigen und Kontakt mit den Ahnen aufzunehmen, erinnert sie an frevlerische Zauberei, die es eigentlich zu bekämpfen gilt. Uriel sieht darin eine Bedrohung für die Moral und den Zusammenhalt der eigenen Truppe. Der verbündete Orden sorgt für angespannte Situationen innerhalb des Truppenverbands und stellt eine Gefahr da, die sich die angreifenden Tyraniden nur gern zu Nutze machen, um die Schlacht, die um Tarsis Ultra entbrannte, zu gewinnen und Uriel und die Krieger von Ultramar zu vernichten.

TOTER HIMMEL, SCHWARZE SONNE

Hauptmann Uriel und sein Sergeant Pasanius wurden aus dem Orden der Ultramarines ausgestossen, den Ehrencodex der Space Marines stark zu ihren Gunsten verborgen. Ihr Fehlverhalten, ausführlich im letzten Roman geschildert, sorgt auch dafür, dass sie sich nicht mehr als normale Space Marines fühlen. Aber die beiden Krieger haben Glück. Statt sofort umgebracht zu werden, müssen sie nur einen Todeseid ablegen. Dieser beinhaltet einen Auftrag, den die beiden Männer ausführen müssen. Wenn es ihnen gelingt wohlbehalten zurückzukehren, werden sie geläutert wieder in den Kreis der Ultramarines aufgenommen. Aber vorerst sind sie, bar jeglicher Zugehörigkeitsembleme, auf dem Weg in den voraussichtlichen Tod.

Sie werden von ihrem Ordensmeister Lord Calgar in den sicheren Tod geschickt, nicht ohne auf die Vision des Bibliothekars Tigurius hingewiesen zu werden. Ihr Weg führt sie auf eine abstoßende Chaoswelt, auf der es einen heftigen Kampf der Chaosmächte untereinander gibt. Ihr Schiff wird von einem Dämon zerstört und sie auf die Heimatwelt der Iron Warriors abgesetzt, weil sich die Pläne des Dämons, der das Schiff zerstörte, mit ihrem Todeseid deckt. Lord Toramino, Lord Berossus und seine Getreuen der Iron Warriors auf Medrengard stehen in direkter Konfrontation gegen die Iron Warriors des Kriegsschmied Honsou. Damit wird klar, dass auch innerhalb der Chaosmächte nicht alles so geregelt ist, dass alle miteinander gegen den göttlichen Imperator kämpfen. Eigene Ziele und Interessen stehen nicht immer im Einklang mit den einzelnen Gruppierungen. Und wenn einer etwas hat, wollen andere es auch. Und mittendrin die in Ungnade gefallenen Ultramarines, begleitet von weiteren Ausgestossenen. Das einzige Ziel, das Uriel und Pasanius haben, können sie jedoch nur erreichen, wenn sie sich mit einer Gruppe der Chaosmächte verbünden. Ein weiterer Frevel, der sich nicht gut auf ihrer Seele und ihrer Personalakte ausweisen wird.

***William King, Dan Abnett und Graham McNeill** sind für mich die eigentlichen Autoren des Warhammer-Universums. Neben ihnen schreiben inzwischen einige andere Autoren mit, denen es aber nicht so gut gelingt, die eigentümliche Atmosphäre dieses besonderen Universums zu beschreiben. Gerade **Graham McNeill** wurde für mich ein neuer Vertreter dieser Autorenrunde, während **William King** schon zur alteingesessenen Garde zählt. **Graham McNeills** zweiteilige Erzählung um seinen Helden Kaspar von Velten (erschieden bei Piper) sowie seine ULTRAMARINES überzeugten mich. Der Autor überzeugt, die Handlung ist durchdacht und die Beschreibungen schrecklich schön.*

***Graham McNeill** lässt seine Romane ziemlich hastig und blutig beginnen, fällt aber dann erst einmal in einen langen Erklärmodus zurück. Dies trifft für die Romane zu. Bei der Kurzgeschichte konnte er sich hingegen auf das wesentliche Konzentrieren. Die entsprechenden Beteiligten auf Seiten der Menschen werden*

vorgestellt, die Tyraniden, Eldar und andere Fremdspezies wirken auf den Leser manchmal etwas unbeschrieben. Nach dieser, zugegeben notwendigen, Einführung geht es bald blutig zur Sache. So wie man Warhammer kennt und es von einem Table-Top-Spiel nicht anders erwartet. Anders als bei der zur Zeit gehäuft auftauchenden sogenannten Military-SF, wo Amerikaner allein die Welt retten, geht es hier nicht um Nationalstolz und das Herausheben einzelner Leistungen. Auch nicht darum zu zeigen: "Wir sind besser als der Rest der Welt." In diesem Universum zeigt sich, dass unterschiedliche Einheiten zusammenarbeiten müssen, um einen Feind, der in tausenderlei Art auftauchen kann gemeinsam zu besiegen. Diese Idee bringt der Autor durchaus gekonnt dem Leser gegenüber zur Geltung. Kurzweilige Unterhaltung, die trotz aller Kämpfe und Gemetzel eine Handlung besitzt. ☺☺☺

DIE LEGENDE VON AYESHA 3. Band

Ange Guéro

VOLK DER VERBANNTEN

Originaltitel: ayesha 3 (2005)

Übersetzung: Maike Claußnitzer

Titelbild: Isabelle Hirtz Karte: nn

Penhaligon Verlag (08/2010)

478 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-7645-3060-0 (TPB mit Klappbroschur)

Nach RUNE DER KNECHTSCHAFT und PAKT DER KÖNIGE ist VOLK DER VERBANNTEN der dritte und abschliessende Band der LEGENDE VON AYESHA. Er schliesst direkt und ohne Umschweife an. Vor wenigen Wochen konnte die wiedergeborene Ayesha einen Massenmord an ihren Untergebenen verhindern. Mit Macht liess sie den Stern, der die Rune der Knechtschaft darstellt, explodieren. Die Sklaven erhoben sich daraufhin gegen ihre Herren, schüttelten die Fesseln der Knechtschaft ab und flohen. Die bereits aufgestellten Altäre, die für die Opferung der Sklaven bereit standen, bleiben Blutlos, weil die Opfer fehlen. Die Opfer, die Sklaven, die nun erlösten Menschen fanden zwar ihre Freiheit, doch wissen sie kaum etwas damit anzufangen. Aus diesem Grund sammelt Marikani viele dieser ehemaligen Sklaven um sich. Eine andere Frage die sich ihr stellt ist doch, wie sollen die Massen ernährt werden. Wo sollen sie leben? Wo ist der Platz für so viele Menschen? Die Menschen halten sie weiterhin für eine Göttin und folgen ihr freiwillig. Marikani selbst zweifelt jedoch bis zum Schluss an sich selbst. Aber auch die Geschichte gibt keine Antwort auf die Frage. Die ehemaligen Sklaven, das Türkisvolk, sind ein erster Flüchtlingstreck. Im gleichen Moment werden ganze Armeen zusammengezogen. Ziel sind nicht die ehemaligen Sklaven sondern geheimnisvolle Angreifer, die sich aus dem Norden dem Reich nähern. Marikani entschliesst sich ihr Volk zur Küste zu führen. Unter ihrer Leitung machen sich die geschundenen Menschen auf eine weite Reise. Über das Meer in die Jahrtausende alte Heimat zurückkehren, das ist der Wunsch, der alle antreibt.

Non`iama, Arekh und Marikani wurden in den Wirren der Ereignisse getrennt, ziehen durch die Lande, immer im Glauben, die anderen seien inzwischen Gefallen. Non`iama, mit einigen Sklaven im Schlepptau, zieht durch das Land und trifft dabei auf den König der Sakas. Er ist es, der das ganze Land in Schutt und Asche legt.

Der Hohepriester Laosimba konnte Arekh es Morales, Lionor und deren Neugeborenes festnehmen. Laosimba macht keinen Hehl daraus, dass er alle, die mit Marikani zu tun hatten in den Folterkammern sehen würde. Der Mann wurde nicht nur Gedemütigt, es war zudem eine Frau und eine Sklavin, die ihm das antat. Die Ambitionen des Hohepriester gelten jedoch noch höheren Aufgaben. Er will den Herrscher von Harrabeck, Marikianis Ehemann Harrakin anklagen und in den Kerker

werfen lassen. Die Folge, der verwaiste Thron würde an den Hohepriester fallen. Sein Wunschtraum religiöser, wie auch weltlicher Herrscher zu werden rückten damit in erreichbare Nähe.

Eine in sich abgeschlossene Trilogie, deren Ende den Leser doch noch ein wenig verblüfft. Günstig ist der Anfang, der ein paar Wochen nach dem Ende von Buch zwei einsetzt. Der Nachteil dabei ist natürlich, dass man als Leser nicht weiss, was dazwischen geschah. Für Neueinsteiger ein etwas einfacherer Einstieg, wenngleich auch hier eine Zusammenfassung der Vorgängerbände fehlt. Die Aufteilung der drei Hauptfiguren auf drei Handlungsstränge gefiel mir gut. Die Handlung ist nach wie vor gelungen. Allerdings hat man den Eindruck, dass sie etwas gekürzt wurde. Vielleicht liegt das an der Übersetzung, die zu lang geworden wäre. Die Figuren entwickelten sich weiter und man kann relativ gut nachvollziehen wie, das warum hingegen bleibt manchmal leicht im Dunkeln. VOLK DER VERBANNTEN ist ein Roman voll mit Krieg und Schlachten, und einem Leser der mittendrin in den Auseinandersetzungen steckt. Die Autoren beleuchten alles und jeden von allen Seiten. Der Leser kommt in jedem Fall auf seine Kosten. Ich empfehle die Trilogie allen Fantasyfans, weil sie wie aus dem wahren Leben stammt. Exakt beschriebene Charaktere. Eine heroische Fantasy-Geschichte voller Gefühle.



David Wellington

Originaltitel: monster planet (2007)

Titelbild: Dan Daos Santos

Piper Verlag 6687 (08/2010)

ISBN: 978-3-492-26687-1 (TB)

WELT DER UNTOTEN

Übersetzung: Andreas Decker

399 Seiten

9,95 €

Vor zwölf Jahren wurde der UN-Waffeninspektor Dekalb auf Govenors Island getötet. Vorher gab er seine Tochter in die Obhut einer somalische Soldatin namens Ayaan. Diese war ihm noch einen Gefallen schuldig und versprach, sich um Sarah zu kümmern. Sarah ist mittlerweile zwanzig Jahre alt und besitzt die seltsame Fähigkeit, die Energie der Ghoule zu sehen. Die Zahl der Ghoule wächst in dem Mass, wie die Menschheit schrumpft. Sarah als Soldatin ist nicht unbedingt erfolgreich. Dennoch rutscht sie in den Mittelpunkt der Ereignisse, als es darum geht, in einen Einsatz gegen die Ghoule zu gehen. In der Wüste wird die Einheit von Ayaan von einer Gruppe Untoter angegriffen. Die lebenden Leichen bewegen sich nicht wie gewohnt langsam und taumelnd, sondern laufen schnell auf die überraschten Menschen zu. Die Gruppe um Ayaan verliert nicht nur viele Mitglieder, sondern Ayaan fällt in die Hände der Untoten. Sarah versprach ihr, sie zu erlösen, sollte sie zu einem dieser grässlichen Wesen mutieren. Sarah steht aber nicht allein gegen die Untoten. Sarah entkommt mit dem Hubschrauberpiloten Osman. In der Nacht beschliesst Sarah gemeinsam mit Osman aufzubrechen. Jack, ein Geist und ehemaliger Freund ihres Vaters hilft ihr bei der Suche nach Ayaan. Von Jack stammte die Information, dass ihre Erzieherin nicht tot sei. Ayaan wurde von den Zombies gefangengenommen und befindet sich nun bei Zarewitsch. Allerdings scheinen die Untoten, angeführt von dem Geist Zarewitsch, der in einem verkrüppelten Jungenkörper steckt, eine unbesiegbare Übermacht darzustellen. Jack verhilft Sarah auf seine Weise zu neuen Verbündeten. Doch diese sind ähnlich grausig. Jahrhunderte alte Mumien kämpfen gegen die Untoten. Zarewitsch will den Planeten zu einer Welt der Untoten machen und da stehen ihm die letzten Menschen noch im Weg. So versucht er, auch diese auszulöschen. Vor allem, da ja jeder tote Mensch ein weiterer Untertan darstellt.

*Das Ende der Trilogie mit WELT DER UNTOTEN stellt den Höhepunkt der postapokalyptischen Trilogie dar. **David Wellington**, der sich im Gruselsektor bereits mit seinem Vampir-Dreiteiler durchaus positiv vorstellte, lässt ein letztes Mal seine Helden gegen Untote antreten. Begann die Erzählung mit Dekalb von der UNO, so sind wir nun eine Generation weiter. Seine Tochter Sarah, sehr fein dargestellt, übernimmt den Job des Vaters. Zusätzlich zu der allgemeinen gewalttätigen Auseinandersetzung tritt nun eine magische Komponente in den Vordergrund, die bislang nur am Rande der Erzählung wahrgenommen wurde. Der Geist von Dekalbs alten Freund tritt in Erscheinung und wird zu einer nicht zu verachtenden Hilfe. Wer jetzt eine Beschreibung wie in den Zombiefilmen erwartet, wird sich enttäuscht sehen. Die Untote, die hier herumlaufen, entsprechen nicht dem allgemeinen Bild, dass man sich von Zombies macht. Selbst der Begriff Ghoul für einen Menschenfleisch fressenden Untoten passt spätestens ab dem Zeitpunkt nicht mehr, wenn die Untoten ganze Landstriche von Menschen bereinigten und nichts mehr zu fressen haben.*

*Die Geschichte einer aussterbenden Menschheit auf einer Welt, die gottloser nicht sein könnte, ist recht trostlos, wenn der schwarze Humor nicht wäre, der ein wenig Auflockerung sorgen würde. Was in der SF die Military-SF darstellt, das erledigt **David Wellington** im Bereich des Horrors. **David Wellingtons** Stil äusserst kurzweilig und hält sich nicht mit langen erklärenden Abschnitten auf. Die Beschreibungen der Lage und der Personen ist meist kurz und knackig, eben so, wie es sein muss, für einen kurzweiligen Unterhaltungsroman. ☺☺☺*

Lian Tanner

Originaltitel: museum of thieves (2010)

Titelbild: Frauke Schneider

Arena Verlag (08/2010)

ISBN: 978-3-401-06516-8 (gebunden)

DAS MUSEUM DER DIEBE

Übersetzung: Anke Knefel

318 Seiten

14,95 €

Goldie wächst in Jewel auf, einer besonderen Stadt die für Kinder gefährlich ist. Daher wird jedes Kind zu seinem eigenen Schutz an einen Wächter gebunden. Doch Goldie will nicht weiter bevormundet werden und entschliesst sich zur Flucht um dorthin zu gehen, wohin sie will, Spass haben und frei sein. Sie landet auf ihrem turbulenten Irrweg durch die Stadt in einem kleinen geheimnisvollen Haus, wie sie herausfindet ist es das Museum der Diebe. Dort leben Aussenseiter und Gegner der Wächter. Diese zeigen Goldie, es lohnt sich, all den eigenen Mut zusammen zu nehmen. Das Museum ist etwas besonders. Die Räume sind scheinbar ständig in Bewegung und birgt ein Geheimnis, dass für alle Bewohner von Jewel zur Gefahr werden kann. Das Böse lauert in den Räumlichkeiten, in Form von Krankheiten, tückischen Fallen und kriegerischen Wesen, deren erklärtes Ziel die Bewohner des Hauses und letztlich auch die Menschen der Stadt Jewel sind.

DAS MUSEUM DER DIEBE oder auch das Museum von Dunt, ist ein faszinierendes Buch. Es beginnt damit, dass Sinju, einer der Wächter des Museums, ein weiteres Kind sucht, um es zu einem weiteren Wächter des Hauses auszubilden. Die bisherigen ausgespähnten Kinder zeigten sich nicht geeignet. Das letzte Kind jedoch, Goldie Cox, trug bereits mehrmals die Schandketten, weil es ungehorsam war. Und doch war er der Meinung, sie sei die Richtige, um ein weiterer Hüter zu werden. Als Leser ist man gleich von Anfang an dabei. Man meint, die schweren Ketten selbst zu tragen, das Klicken der Messinghandschellen zu hören. Gleichzeitig spürt man die Verzweiflung des Mädchens, wollte sie doch alles Recht machen und sich lediglich etwas beeilen. Und dann kommen Wächterin Esperanza und Wächter

Labsal mit ihren hundert Mal gehörten Sprüchen. Und dann stiehlt ihr die Wächterin die Brosche mit dem kleinen Vogel. Die einzige Erinnerung an ihre Tante Lobe Koch. Doch Goldie hat noch etwas besonderes. Etwas was sie nie jemandem erzählte. Eine leise Stimme, die nur zu ihr spricht. Selbst ihre beste Freundin Fawia kennt das Geheimnis nicht.

Die zwölfjährige Goldie fiebert an dem Tag, da sie wieder einmal die Schandketten tragen muss einem Ereignis entgegen, das die Wächter gar nicht gut finden. Die Freigebung von den Schutzketten. Der Grund liegt darin, dass die Protektorin das Alter auf zwölf Jahre senkte. Sie hält die Stadt für sehr sicher. Dennoch bleiben die jüngeren Kinder weiterhin mit Ketten an den Wächtern oder den Eltern gebunden. Das eigentliche Abenteuer beginnt, als die Ketten fallen.

Das Buch ist wunderschön gestaltet und man muss schon genau hinsehen, um kleine Käfer, Fussabdrücke und ähnliches zu erkennen. Das stabile Buch ist sicherlich eine Freude für Kinder, denn sie können es oft in die Hand nehmen, ohne zu befürchten, dass es nach dem dritten Lesen auseinanderfällt.

*Die Geschichte nimmt die jugendlichen Leser sofort gefangen. Fesselnd sind die Beschreibungen von Handlungsort und Personen und die immer wieder in den Vordergrund gestellte Goldie. **Lian Tanner** ist eine in vielen Dingen verblüffende Autorin. Ihr gelingt es nicht nur sehr plastisch zu schreiben, sondern ihrer Handlung eine Wendungen zu geben, die man als Leser so nicht erwartet. Lasst euch verführen zum Lesen, entführen in eine nicht mehr so fremde Welt und ein wenig an der Nase herum führen, wenn ihr glaubt, das Ende zu kennen.*

Der lockere Schreibstil lädt dazu ein, die Seiten in rekordverdächtiger Zeit durchzulesen und umzublättern. Ein, und diesen Begriff benutzte ich wohlweislich noch nie, richtiger Page-Turner.



CODEX ALERA 3. Band

Jim Butcher

DIE VERSCHWÖRER VON KALARE

Originaltitel: cursor's fury (2006)

Übersetzung: Andreas Helweg

Titelbild: Max Meinzold

Karte: Priscilla Spencer

Blanvalet Verlag 26585 (09/2010)

639 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-442-26585-5 (TPB mit Klappbroschur)

Der Herrscher von Alera, Gaius Sextus, sieht sich von Problemen umzingelt, die sich in seinen machthungrigen Fürsten zeigen. Gaius versucht seine Macht zu erhalten und sein Leben, indem er mit dem Spiel der Häuser, den Ränkespielen, Abkommen und Verabredungen, seine Position zu stärken und die einzelnen Fürsten zu schwächen sucht. Dazu zählt auch die Erschaffung einer neuen Ersten Legion, die aus Soldaten aller Bereiche des Landes zusammengesetzt werden soll.

Aber das scheinbar Unvermeidbare geschieht. Das Land Alera versinkt in einem blutigen Bürgerkrieg. Der aufstrebende und machthungrige Fürst Kalare nahm die wichtigsten Verbündeten des Kaisers gefangen und erstickt jeden Widerstand im Keim. Erbarmungslos lässt er jeden umbringen, der ihm im Weg steht. Ausgerechnet die Aquitanen schlagen sich auf die Seite des Kaisers. Dabei stellen sie, neben Kalare, die stärkste innerpolitische Gegnerschaft dar.

Tavi, inzwischen im Rang eines Cursor, soll sich unerkannt und mit falscher Identität mit niedrigem Offiziersrang unter die Truppen zu mischen. Tavi soll Hinweisen nachgehen und wichtige Informationen über Verschwörungen und Intrigen sammeln. Die Truppe, in der sich Tavi wiederfindet besteht zur Hauptsache aus

unerfahrenen Rekruten und Veteranen und weiteren angeblichen Kriegern mit einer eher zweifelhaften Ansicht zum Thema Loyalität und Ehre. Plötzlich, weil auch hier die Ränkespiele fortgeführt werden, findet sich Tavi in der Position des kommandierenden Offiziers wieder. In einer Nacht und Nebelaktion wurden alle ranghöheren Offiziere getötet. Ohne Unterstützung und abgeschnitten von den allgemeinen Informationen, muss er stand halten. Denn zeitgleich steht eine gewaltige Invasionsstreitkraft von Canim an der Küste Aleras. Die wolfsähnlichen aber überaus kriegerischen Humanoide verfügen über gewaltige Zauberkräfte.

*CODEX ALERA wird mit dem dritten Roman der Reihe noch vielschichtiger als der Vorgängerband. **Jim Butcher** zeigt sein ganzes Können, eine lebensnahe, in vielen Einzelheiten beschriebene Welt und mit Leben zu erschaffen, dessen Menschen unserer Wirklichkeit sehr nah kommen. Die Welt erinnert an das Römische Imperium. Seine Beschreibungen des Lebens, im zivilen wie im militärischen, erinnern manchmal an **Felix Dahn** und sein KAMPF UM ROM, bilden aber doch etwas Eigenständiges. Verbunden mit einem Magiesystem, das das Alltagsleben der Bewohner beherrscht, hebt sich die Welt erfolgreich gegenüber anderen Fantasy-Welten ab.*

Der Handlungsträger Tavi vollführt eine überzeugende Entwicklung. Mit Mut und Intelligenz setzt er sich gegen alle Widersacher durch und zeigt Qualitäten als Offizier, die ihm bald die Unterstützung aller Truppenteile sichert. Dies ist gar nicht so einfach, denn Tavi ist mit seinem Mangel an Magie vielen unterlegen.

Mit einem Rückblick in die Vergangenheit wird für den Leser ein bisschen mehr enthüllt, wirft jedoch auch ein neues Licht auf andere Handlungsträger.

*Mit jedem Buch schafft es **Jim Butcher** besser zu werden ohne seinen ursprünglichen Schwung zu verlieren oder dass ihm die Ideen ausgehen. Spannung, gepaart mit kunstvollen Intrigen und solider Charakterentwicklung - der CODEX ALERA bietet alles was ein Fantasy-Leser begehrt. In DIE VERSCHWÖRER VON KALARE erfährt der Leser endlich mehr über Tavis Herkunft. Der dritte Band der Reihe gefiel mir bislang am Besten.*



Celine Kiernan

Originaltitel: the posion throne (2008)

Titelbild: Iacobo Bruno

cbt Verlag 3679 (08/2010)

ISBN: 978-3-570-30679-6 (TPB)

SCHATTENPFADE

Übersetzung: Astrid Finke

495 Seiten

12,95 €

Wynter Moorehawke und ihr Vater Lorcan Moorehawke, kommen nach fünf langen und anstrengenden Jahren wieder nach Hause. Sie lebten im Norden, bei den Nordmännern und warten nun als Hohe Protektoren unverhältnismässig lange vor den Toren der Stadt, dass ihnen geöffnet wird. Weil ihr Vater im Norden sehr krank geworden war, muss sie jetzt seine Repräsentationspflichten wahrnehmen. Wynter war einmal Katzenhüterin und ist sehr verwundert, als sie auf eine Katze trifft, die aber nicht mit ihr redet. Als sie erfährt, dass ihre Katzen vergiftet wurden, wird ihr klar, dass hier entscheidende Änderungen eintraten. Auch ihr Geisterfreund Rory redet nicht mit ihr. Er weicht nur stumm vor ihr zurück und weigert sich energisch, ein Wort mit ihr zu wechseln. Bevor sie mit ihrem Vater in den Norden ging, sprach man mit Katzen und Geistern.

Das fünfzehnjährige Mädchen freut sich auf ihre alten Freunde Alberon, den Sohn des Königs Jonathon, und Razi, einem unehelichen Sohn des Königs. Sie trifft allerdings nur Razi an. Der Thronerbe und geliebte Freund Alberon ist

verschwunden. Über sein Verschwinden kann, oder will, ihr niemand eine Erklärung abgeben. In der langen Zeit, da sie weg war, fand Razi in dem sehr windigen Christopher einen neuen Freund, der Wynter nicht ganz geheuer erscheint. Ständig macht er mit Mädchen rum und sein ewiges Grinsen wirkt eher abschreckend.

König Jonathon veränderte sich ebenfalls. Aus dem ehemals friedliebenden und liebevollen Menschen entwickelte sich ein grausamer Despot. Ab sofort sind Gespräche mit Geistern oder Katzen verboten, ja sie nur Wahrzunehmen. Die Folge der Missachtung endet im Kerker oder am Galgen. Zudem will er unbedingt Razi auf den Thron bringen und erklärt seinen Sohn Alberon als nicht existent. Es ist so, als würde Alberon nie gelebt haben. Der König lässt alles vernichten, was an ihn erinnern könnte.

*Zu Beginn hatte ich den Eindruck, es wird ein Mittelalterroman mit ein paar Fantasy-Beigaben wie sprechende Katzen und Geister erweitert und so als Fantasy-Roman verkauft. Die ersten Seiten von SCHATTENPFADE fand ich weniger spannend, sie zogen sich etwas in die Länge. Aber desto weiter ich der Erzählung folgte, desto fesselnder wurde dieses Buch. **Celine Kiernan** versteht es die auftretenden Situationen emotions- und stimmungsgeladen zu beschreiben. Die Gefühlswelten, die ihre handelnden Personen durch den gesamten Roman hindurch erleben, sind wie ein Wechselbad. Die Figuren wachsen in dem Buch mit ihren Aufgaben und Abenteuern, werden reifer und treffen Entscheidungen. Die Charaktere wurden fast liebevoll angelegt, bilden aber in jeder Person ihre Schwächen und Stärken ab.*

Der Roman bietet keine schnelle und ausgefeilte Abenteuer-Fantasy. Kämpfe kommen kaum vor und wenn, dann recht kurz. Auch die Welt selbst wurde sehr spartanisch beschrieben. An anderer Stelle wiederholt sich die Autorin, was dem Lesevergnügen abträglich ist. Ich muss nicht ständig widergekaut bekommen, wie toll der Papa ist oder wie sehr sie die anderen Personen liebt.

SCHATTENPFADE ist ein eher ein Liebesroman. Auch wenn das Buch zur Fantasy zählen soll, so stehen doch die Menschen klar im Vordergrund. Man fühlt sich in eine längst vergangene Epoche zurückversetzt. Höfische Etikette und das richtige Benehmen in allen Lebenslagen steht im Vordergrund. ☺☺☺

Lev Grossman

Originaltitel: magicans (2009)

Titelbild: Bilderdienst

Fischer Verlag (08.09.2010)

ISBN: 978-3-8414-2100-5 (gebunden mit Schutzumschlag)

FILLORY - DIE ZAUBERER

Übersetzung: Stefanie Schäfer

Vignetten: Anje Keil

farbige Karte: nn

618 Seiten

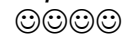
19,95 €

Quentin Coldwater steht kurz vor dem Abschluss der Highschool. Doch die Schule macht ihm keinen Spass, weil ihn eigentlich alles langweilt. Sein einzige Interesse gilt dem Land Fillory, das er aus seinen phantastischen Romanen kennt und gern kennenlernen würde. Als hochintelligenter und aufgeschlossener Mensch ist ihm natürlich bewusst, dass es Zauberei in der wirklichen Welt nicht gibt. Dann geschieht das Unerwartete. Gerade noch geht Quentin durch das winterliche Brooklyn, als er plötzlich auf dem wunderschön gelegenen Gelände des Brakebills Colleges für Magische Pädagogik in der prallen Sommersonne steht. Quentin begreift schnell, was mit ihm geschah. Er ist bereit die ihm Chance zu nutzen. Er beginnt mit dem Studium der modernen Zauberei. Jetzt ist ihm in der Schule nicht mehr langweilig und zum ersten Mal in seinem Leben genießt er das Collegeleben. Freundschaften und Liebschaften finden sich. Doch wie in allem, was sich gut anhört,

fällt auch hier der Wermutstropfen in den Becher der Zufriedenheit. Irgendetwas fehlt ihm. Obwohl er die erträumte Zaubermacht gewinnt, fühlt er sich nicht richtig glücklich. Fillory, in dem zum Beispiel Kuschelpferde leben, deren Rücken so breit ist, dass man darauf schlafen kann, ist eine Erfindung des Autoren Christopher Plover. Doch während seine Freunde James und Julia sich von den Kinderbüchern abwendeten, ist er immer noch ein grosser Fan davon. Und wieder einmal muss er an Fillory denken, während er mit James zu einem Vorstellungsgespräch geht. Dabei finden die beiden einen alten Mann, der sie scheinbar erwartete, aber leider dabei verstarb. Für ihn und James liegen Umschläge bereit. Nur Quentin nimmt seinen und findet darin das Notizbuch, indem sich die Notizen zum sechsten, nie erschienenen Buch über Fillory. Aus dem Notizbuch fällt ein Zettel und plötzlich steht Quentin in Fillory. Bis ihm jemand sagt, er wäre lediglich ausserhalb von New York.

*Damit beginnt ein aufregender Roman, um einen siebzehnjährigen Jungen. Dieser, kein Harry Potter in Hogwarth stammt aus einer intakten Familie mit Vater und Mutter, befindet sich dennoch in einer Zauberschule wieder. Von hier aus führt sein Weg weiter in das sagenhafte Fillory, an das er immer glaubte. Allerdings muss er feststellen, das Fillory aus den Büchern passt nicht zu dem Fillory, dass er persönlich kennenlernt. Wer mehr über Fillora und den angeblichen Autor Christopher Plover wissen will, sehe sich die Seite www.christopherplover.com an. Der Autor **Lev Grossman** gab sich sehr viel Mühe, Christopher Plover lebendig werden zu lassen. Das Buch ist sehr schön gestaltet. Mit einer, erwähnenswerten, farbigen Karte versehen und einem sehr ansprechenden Titelbild.*

Lev Grossman schreibt fesseln. Wer das Buch liest, wird langsam in die Geschichte eingeführt, die mit dem Tod des Alten einen ersten Höhepunkt erlebt und dann in die Zauberschule führt.



DIE CHRONIKEN VON SIALA 2. Band

Alexey Pehov

SCHATTENSTÜRMER

Originaltitel: dzanga s tenjami (2002)

Übersetzung: Christiane Pöhlmann

Titelbild: Oliver Wetter

Piper Verlag (09/2010)

431 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-492-70187-7 (TPB mit Klappbroschur)

Der Unaussprechliche rüstet gegen Siala. Einzig der Meisterdieb Garrett und seine Gefährten können ihre Heimat retten. Doch die Zeit drängt und der Weg ist ohne Wiederkehr ... (Klappentext)

Die Grenzen zu den Reichen der Menschen und magischen Wesen sind in Gefahr. Orkhorden machen an den Grenzen des Öden Landes auf sich aufmerksam. Siala scheint endgültig dem Untergang geweiht zu sein. Wären da nicht Garrett und seine Gefährten und ein letztes magisches Artefakt, genannt das Horn des Regenbogens. Wie das mit magischen Gegenständen so ist, wurde es vor Jahrhunderten von Zauberern geschaffen, die dazu das Gerücht in die Welt setzten, die Waffe könne den Unaussprechlichen besiegen. Garrett erfährt davon, dass dieses sagenhafte Horn in den unterirdischen Palästen von Hrad Spine zu finden sein soll. Doch aus den Maulwurfsschloss genannten Örtlichkeiten ist seither niemand mehr lebend heraus gekommen.

Gemeinsam mit seinen Freunden macht er sich auf den Weg. Dafür hatte der König eine Belohnung ausgesprochen und als Garrett zudem von göttlicher Seite gedrängt wird, nimmt er die Berufung auf sich. Peinlich wird es für Garrett, als der Meisterdieb bestohlen wird. Plötzlich ist sein Schlüssel, der Zugang für Hrad Spine verschwunden. Um seinen Auftrag zu erfüllen macht er sich auf den Weg, den Dieb zu bestehlen, den Schlüssel zurück zu erobern und herauszufinden, wer der geheimnisvolle "Herr" ist, der den Schlüssel in seinen Besitz bringen will.

Die abenteuerliche Reise zieht sich nicht nur in die Länge, sondern ist tödlich wie eine Giftschlange. Hinter der kleinen Gruppe auf Reisen sind die unterschiedlichsten Gegner her, um sie an der Ausführung ihres Auftrages zu hindern. Ein Hindernis ist sicherlich der unheimliche Wald von Sagrabas, bis es in die unheimlichen unterirdischen Räumlichkeiten geht.

*Die Geschichte mit der unterirdischen Stadt erinnerte mich zuerst einmal an eine Geschichte von **John Norman**, der eine New York-grosse Stadt unter die Erde verlegt, dann kam **Fritz Leiber** mit **DIE HERREN VON QUARMALL** und die neueren Erzählungen von **Allison Croggon** **DIE KRÄHE** und **Gesa Schwartz** mit **GRIM**. Es ist also nichts neues, eine Stadt unter die Erde zu verlegen. Was mich ein wenig störte, war der Eindruck, einem Rollenspiel zu folgen. Mit der Gefährtengruppe werden sich viele sofort an **J. R. R. Tolkien** erinnert finden oder viele ähnliche Romane, bis hin zum **RAD DER ZEIT**.*

Ignoriert man alles was an andere Romane erinnert, so ist die russische Fantasy nicht schlechter oder besser als amerikanische Übersetzungen oder die neueren deutschen Erzählungen. Die Erzählung ist schnell zu lesen, packend für den Leser und durchaus gefährlich für die Heldengruppe, die sich am Ende nicht unbedingt alle wieder lebend auf den Rückweg wiederfinden.

Alles in allem ist das Buch handfeste Fantasy. Das Buch ist gut geschrieben, fällt aber auch nicht besonders auf. Sehen wir trotzdem hoffnungsfroh dem nächsten Band entgegen. ☺☺☺

BARNABY GRIMES 1. Band

Paul Stewart

DER FLUCH DES WERWOLFS

Originaltitel: curse of the werewolf (2007)

Übersetzung: Wolfram Ströle

Titelbild: Chris Riddle

cbj Verlag 22067 (0972010)

190 Seiten

6,95 €

ISBN: 978-3-570-22067-2 (TB)

Barnaby Grimes ist einer der besten Tick-Tack-Jungen, den die viktorianische Stadt aufweisen kann. In seiner Eigenschaft als Kurier, Päckchen und Nachrichten innerhalb der Stadt zuzustellen, gilt er als einer der Besten, wenn nicht gar der beste Tick-Tack-Junge. Je besser die Aufgabe erfüllt wird, desto öfter und verantwortungsvollere Aufgaben und somit besser bezahlte Aufgaben, erhält ein Kurier. Als Kaminspringer flitzt er schneller über die Dächer als seine Konkurrenten, die den Starssen folgen und ist ihnen immer ein Stück voraus. Über die Dächer der eng stehenden Häuser findet er Abkürzungen, die jemand anderes nicht nehmen kann.

Barnaby entwickelt sich jedoch zu einem Detektiv, als es darum geht, seinen alten Freund Benjamin ausfindig zu machen. Der alte Kutscher erkrankte durch seine Arbeit und ihn quält ein Dauerhusten, bis ihm eines Tages Dr. Caldwell ein Elixier

schenkt welches ihn von Tag zu Tag gesunden lässt. Allerdings ist er verschwunden. Nur sein durch brutale Gewalt zerborstener Kutscherstuhl ist noch da. Er hat einen Wolf in Verdacht, da er bereits auf einen gestossen ist. Allerdings stand der Wolf mitten auf dem Dach. Vor Schreck dachte er gar nicht darüber nach, was ein Wolf hoch über der Stadt auf den Dächern zu suchen hat. Von daher ist die Annahme nicht abwegig, erklärt die Abwesenheit von Benjamin jedoch nicht.

Einen weiteren Anhaltspunkt erhält Barnaby in einem Brief, den Benjamin erreichen sollte. Weil Benjamins Verbleib ungeklärt ist, nimmt er sich des Briefes an. Der Tick-Tack-Junge hofft, hier einen Hinweis zu finden, wo er seine Nachforschungen beginnen könnte. Doktor Theophilus Cadwallader ist scheinbar nicht nur ein Ansatzpunkt, sondern im Laufe der Zeit ein Verdächtiger. Von ihm erhielt der alte Kutscher einen Brief. Benjamin wurde aufgefordert sich bei dem Arzt zu melden. Er befand sich bei ihm bereits in Behandlung und erhielt ein besonderes Mittel. Nun sollte er eine Spritze erhalten. Geheimnisvoll wird die Suche, als Barnaby herausfindet, dass tatsächlich noch mehr Patienten, die dieses Mittel einnahmen und verschwanden. Mit detektivischem Gespür geht Barnaby der Spur nach.

*BARNABY GRIMES ist die neue Serie von **Paul Stewart** und **Chris Riddell**. Die beiden Köpfe stecken hinter der bekannt geworden **KLIPPENLAND**-Chronik. Paul als Autor und Chris der phantastische Zeichner ergänzen sich auch diesmal wieder perfekt.*

*Der Umschlag des Buches wird von zwei farbenfrohen Zeichnungen geziert. Auf der Vorderseite sieht man Barnaby, auf der Rückseite den Wolf. Innerhalb des Buches finden sich weitere Zeichnungen, die die Geschichte lebendig werden lassen. **Chris Riddell** versteht es die Geschichte in Bilder umzusetzen, auf dass das Kino im Kopf von allein anspringt und weitere, eigene Geschichten produziert. **DER FLUCH DES WERWOLFS** ist der Beginn einer mehrteiligen Reihe. Ein gelungener Anfang, der aber schon im deutschen Titel die Pointe verrät. Die Erzählung ist eine Gruselgeschichte für junge Leser. Mit einfachen Worten geschrieben ist sie nicht nur schnell zu lesen, sondern entsprechend schnell erzählt. Aber sie hat den Vorteil, dass man sie gern ein zweites oder drittes Mal lesen und die Zeichnungen genauer ansehen wird. Dem Leser wird während des Abenteuers ein wenig zu viel verraten. Daher ist auch hier schnell abzusehen, um welches Geheimnis sich Barnaby kümmert.*

*Über Barnaby Grimes erfährt man leider sehr wenig. **Paul Stewarts** Held erzählt die Geschichte aus seiner Sicht. Daher kann sich jeder junge Leser sehr schnell mit ihm gleichsetzen und den gelungenen Anschein erwecken, selbst der Held der Erzählung zu sein. **DER FLUCH DES WERWOLFS** ist ein gelungener Startband einer mystischen Buchreihe. Die fesselnde Geschichte und die lebendigen Zeichnungen sind ein muss für jeden Leser ab ca. zwölf Jahre. Das Buch sollte in keinem Bücherregal fehlen.*



Vampire

Mara Volkers

Titelbild: Anke Koopmann

Piper Verlag 6741 (08/2010)

ISBN: 978-3-492-26741-0 (TPB)

DIE SCHWARZE KÖNIGIN

474 Seiten

12,95 €

Daniela Schreitlinger, BWL-Studentin, findet ausgerechnet im eigenen, verwinkelten Keller eine Leiche und wäre fast dem Täter in die Hände gefallen. Die Leiche ist ein weiteres Opfer des sogenannten Mumienmörders, der seine Opfer völlig ausgetrocknet zurück lässt. Dieses Erlebnis hat sie schwer erschüttert. Nach dem Gespräch mit den Wiener Polizeibeamten, findet sie lange keine Lust, nach hause zu gehen. Unterwegs sieht sie ein Plakat ihres Lieblingsmalers, dem Exzentriker Urban Lassky. Seitdem sie die ersten Bilder des Malers gesehen hat, ist sie von seinen Gemälden begeistert. Rot, die Farbe des Blutes, ist die einzige Farbe in allen Farbtönungen, die er benutzt. Sein Hauptmodel ist die junge Monique Prestl, die mit ihrer erotischen Ausstrahlung und einigen Nacktszenen, die Männer um den kleinen Finger wickeln kann, obgleich sie diese mit ihrem Verhalten dann doch wieder abstösst. Sie beschliesst ohne lange nachzudenken, zu dieser Ausstellungseröffnung zu gehen. Dort lernt sie Urban kennen, der sie als Hausdame einstellt, nachdem sie erfahren hatte, dass er auf der Suche ist. Daniela ist von Urban gefesselt, doch kommt keine Beziehung zustande und Urban selbst sorgt mit seiner ständigen Betonung von ihr als Fräulein Dany für gehörigen Abstand. Eine Beziehung entsteht von der Hauptdarstellerin zu keinem der männlichen Personen. Obwohl Urban einige merkwürdige Gepflogenheiten hat, gewöhnt sich die junge Frau schnell ein, ersetzt ihre Vorgängerin Fräulein Moni und erledigt ihre Aufgaben professionell. Im ersten Drittel ist lediglich der Kellerbesuch spannend, der Rest mit dem Leben als Hausdame beim Maler Lassky, tröpfelt nur so dahin, hält sich mit belanglosen Beschreibungen auf. Erst spät besinnt sich die Autorin, was sie schreiben will.

Zufällig belauscht Fräulein Dani ein Gespräch welches Urban Lassky führt. Inhalt des Gesprächs sind die mysteriösen Mumienmorde, die seit geraumer Zeit die Bewohner Wiens in Angst und Schrecken versetzen. Urban Lassky scheint mehr zu wissen. Daniela folgt ihrem Arbeitgeber heimlich, als dieser sich mit seinen Freunden im Club zu treffen. Ausgerechnet von Monique wird Daniela beim Schnüffeln überrascht. Seltsamerweise zeigt sie ihr einen verborgenen Raum.

Als Daniela mit Urban allein ist, lässt sie ihn wissen, dass sie sein Geheimnis kennt. (An dieser Stelle wäre Daniela tot. Mitwisser kann keiner gebrauchen). Statt dessen wird aus der selbstbewussten Studentin bald eine mutige junge Frau. Urban und seine Freunde sind Vampire, die sich zusammengeschlossen und strenge Regeln aufgestellt haben. Ziel ist es unerkannt unter den Menschen zu leben. Ihre Nahrung beziehen sie von den unterschiedlichsten unauffälligen Blutlieferanten. Das Töten aus Bluthunger ist verboten. Darum sind die Wiener Vampire auch so aufgeregt. Denn eine Mumifizierung weist auf einen Supervampir hin, der nicht nur Blut sondern auch die Lebenskraft dem Opfer aussaugt. Hierdurch wird er immer mächtiger und könnte durchaus das Ziel verfolgen, die Weltherrschaft anzutreten.

Daniela, die Aussenseiterin, möchte ihren neuen Freunden helfen. Doch je mehr sie sich engagiert, desto tiefer verstrickt sie sich in lebensgefährliche Angelegenheiten. Und dann ist man sich als Leser schon sehr schnell sicher, wer mit der Titel gebenden schwarzen Königin gemeint ist. Daniela macht die Arbeit Spaß und kommt mit Urbans Gästen, bis auf zwei, ganz gut aus. Die Ausnahmen bilden

der aufdringliche, ungehobelten Florian Mischka und die kapriziös auftretende Schauspielerin Monique Prestl.

*An DIE SCHWARZE KÖNIGIN hat man vielleicht seinen Spass. Die Geschichte ist professionell herunter geschrieben, kommt aber nicht mal annähernd an DIE WANDERHURE heran. Stellt man als Leser höhere Ansprüche an seine Literatur, dann sollte man sich an etwas anderes halten. So viele Fehler lassen an einen Anfänger denken, wenn hinter dem Pseudonym nicht **Ingrid Klocke** stecken würde, die mit der WANDERHURE unter ihrem Pseudonym **Iny Lorenz** nicht Millionen verdient hätte. Das Buch entspricht gerade einmal dem Niveau, wie sie die GASLICHT und IRRLICHT Romane aus dem Kelter Verlag haben. Nur dass das Buch mehr Seiten, nicht mehr Inhalt, hat und wesentlich teurer ist. Ich denke, das Buch wird einen Verriss nach dem anderen erhalten. Unterhaltungsliteratur wie bei einem Heftchenroman.*

Mir gefällt an diesem Buch zudem nicht, dass es als Taschenbuch auch durchgeht. Mann muss nur den breiten Rand wegschneiden. Ein Tradepaperback hätte es also nicht sein müssen. ☺

HOUSE OF NIGHT 3. Band

P. C. Cast und Kristin Cast

Originaltitel: chosen (2008)

Titelbild: Herman Estevec

FJB Fischer Verlag (08/2010)

978-3-8414-2003-9 (gebunden mit Schutzumschlag)

ERWÄHLT

Übersetzung: Christine Blum

409 Seiten

16,95 €

Drei Monate sind vergangen, seit Zoey Redbird von ihrem zukünftigen Amt als Hohepriesterin erfuhr. Und schon schiebt sie einen Haufen Probleme vor sich her. Sie ist als Jungvampyrin immer noch auf ihren menschlichen Freund besser Ex-Freund, geprägt. Ihr neuer Vampyrfreund Erik findet dies ganz und gar nicht witzig. Alle Dinge sind drei, denn ihr Lehrer und Meisterpoet Loren Blake hat mehr als nur ein Auge auf die zukünftige Hohepriesterin Zoey geworfen. Zoey's Gefühlschaos ist komplett, denn sie will sich von keinem ihrer drei Liebhaber trennen, aber für einen muss sie sich entscheiden.

Am Ende steht Zoey ohne allein da. Ihr Lehrer brach die Prägung zu Heath, entjungfert sie und lässt sie danach wie eine heisse Kartoffel fallen, weil er doch lieber mit Neferet zusammen ist. Erik findet sie und Loren in einer um nicht zu sagen, der verfänglichen Situation. Die Ermordung von Loren durch religiöse Fanatiker bringt ihr auch keine Genugtuung.

Außerdem ist ihre beste Freundin Stevie Rae untot. Ein ziemlich ärgerlicher Zustand. Vor allem weil Stevie kurz davor steht, sich in ein blutsaugendes Monster zu verwandeln. Zoey versucht ihrer besten Freundin zu helfen, das bisschen Menschlichkeit das sie noch besitzt nicht ganz zu verlieren. Zoey geht noch einen Schritt weiter. Sie sucht eine Möglichkeit, Stevie Rae zu heilen. Zoey muss Stevie Rae's sogenannte Wiederauferstehung geheim halten. Vor allem gegenüber ihrer Mentorin und mächtigen Hohepriesterin Neferet. Diese hat sie gegen sich aufgebracht, da sie dafür verantwortlich ist, dass Stevie Rae und der Rest der Jungvampyre so leben müssen, wie sie es tun. Zoey wird Zeugin unheimlicher Geschehnisse. Jungvampyre, die sich nicht wandeln, sterben unter grossen Qualen – und kommen als untote Monster zurück ins Leben. Ausgerechnet Stevie Rae betrifft dieser Fluch. Zoey ist überzeugt, ihre beste Freundin ist weiterhin sie selbst

und wehrt sich gegen die Lust zu töten. Zoey lässt auch ihre Freunde im ungewissen über Stevie. Das Problem ist die Fähigkeit von Neferet, Gedanken lesen zu können. Lediglich Aphrodite vertraut sie sich an. Denn genau wie bei Zoey kann Neferet bei Aphrodite keine Gedanken lesen.

Schlimmer geht's Nimmer. Doch es kommt immer anders als man denkt. Erwachsene Vampyre werden auf grausame Art umgebracht. Neferet ist dabei, einen Krieg gegen die gesamte Menschheit anzuzetteln, ohne Rücksicht auf Verluste. Zoey's Leben läuft in ein Chaos und doch muss sie handeln. Nyx stellte ihr Aufgabe, die sie erfüllen muss. Dazu muss Zoey mit ihren Freunden brechen und sich mit dem Feind verbünden. Mit einem Mal steht sie alleine da, weil ihre Freunde ihr nicht mehr vertrauen können.

Mit dem ersten Band GEZEICHNET begann die Reihe leider nicht so gut, doch mit BETROGEN führte sie spannender weiter um jetzt selbst ablehnende Leser von der HOUSE OF NIGHT Serie zu überzeugen. ERWÄHLT knüpft nahtlos an die Geschehnisse in den beiden vorherigen Romanen an. Die Erzählung startet gleich mitreissend durch, nimmt den Leser gleich gefangen und führt das locker über die volle Seitenzahl weiter. Die Beziehungskiste, in der Zoey steckte, gefiel mir persönlich nicht so und das Aufräumen der beiden Autorinnen hat den Band in der gut durchdachten Handlung nur verbessert. Neferets Pläne bleiben vorerst im Dunkeln, und obwohl die Hohepriesterin mächtig und der Schülerin um Jahre an Erfahrung voraus ist, wagt sie nicht die direkte Konfrontation. Die Neugierde auf den vierten Band wird mit den ersten Beiden Kapiteln als "Anleser" gesteigert. Warten auf November, oder vielleicht Halloween, um den neuen Band zu lesen. Na gut. Einen Nachteil gibt es. Die Klammerkommentare. Überflüssig! ☺☺☺

DIE DUNKLE CHRONIK DER VANDERBORGS 1. Band

Bianka Minte-König

ESTELLE - DEIN BLUT SO ROT

Titelbild: Sylwia Makris

Otherworld Verlag (07/2010)

423 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-8000-9524-7 (TPB)

Blankensee, im Juni 1904. Ich schreibe dieses Buch in großer Verzweiflung. Die Frau, die mit diesen Zeilen zur Chronistin des dunklen Zweiges der Familie Vanderborg wird, hat alles gesehen: Verdammt zu einem Dasein als Vampirin treibt die Rache sie seit ewigen Zeiten als Untote durch halb Europa. Nun findet sie Zuflucht in einem neuen Körper. Aus Eleonore wird Estelle, und die steht am Anfang ihres Lebens und eines neuen Jahrhunderts, das bessere Zeiten verspricht. Aber die Vergangenheit holt sie gnadenlos ein, und als Estelle dem Mann ihrer Liebe begegnet, ist sie bereits einem anderen versprochen! (Klappentext)

Mit der Geschichte der Vanderborgs erzählt die Autorin eine Familiechronik in drei Bänden. Als Die dunkle Chronik der Vanderborgs wird sie angekündigt und ist eine Art Mischung aus Vampirroman und Familiengeschichte. Eine Mischung nicht Fisch nicht Fleisch. Drei Frauen stehen im Mittelpunkt der Ereignisse, beginnend in den Wirren des letzten Jahrhunderts. Es beginnt mit der brutalen Niederschlagung des Herero-Aufstandes in Deutsch- Südwestafrika im Jahre 1904 bis in die heutigen Tage.

Dabei wird auf einer zweiten Ebene von einer Vampirin erzählt, die schon den 30jährigen Krieg erleben „durfte“ und seither jede bekannte Auseinandersetzung auf die eine oder andere Art und Weise erlebte. Dabei waren gerade die Kriege die beste

Möglichkeit, auf den Schlachtfeldern und deren Umkreis unentdeckt Blut zu saugen. Es begann damit, dass Jakob Vanderborg mit seiner Tochter Estelle in die Karpaten reist um mit Vampire zu fangen. Dort haust seit vierhundert Jahren eine Vampirin, verflucht zu leben und nicht sterben zu können, keine Erlösung zu finden.

Als sich Jakob auf die Suche nach den Vampiren macht, gelingt es der Vampirin, Estelle zu übernehmen und wird selbst zum jungen Mädchen. Zwar kann sie jetzt leben, hat aber immer noch keinen Weg zur Erlösung gefunden. Statt dessen wird sie zur Chronistin der Vanderborgs. Doch es ist nicht nur die Zeit Vanderborgs, sondern es gibt Rückblicke in die Vergangenheit, etwa das Jahr 1848.

***Bianka Minte-König** ist eine bekannte Kinderbuchautorin mit Spezialgebiet für Mädchen-Liebes-Romane. Ich habe mir in der Buchhandlung einen Blick auf und in die Bücher MEINE KÜSSE – DEINE KÜSSE und LIEBE ... VOLL CHAOTISCH gegönnt. Mit diesen Büchern und den dazu Folgeromanen scheint sie sehr erfolgreich zu sein, denn die Buchhändlerin meinte, die Bücher gehen weg wie warme Semmel.*

Ob die Autorin mit ihrem neuen Buch den gleichen Erfolg haben wird, wage ich zu bezweifeln. Einfach auf den Zug – Vampire – aufspringen reicht nicht aus. Es muss auch etwas dahinter stehen. Leider vermisste ich eine Weiterentwicklung vom Jugendbuch zu einem Erwachsenen-Roman. Vieles bleibt kindlich naiv. Eine Liebesgeschichte, wie sie in den Heftchen am Kiosk Gang und Gäbe ist, vermischt mit etwas Historie ergibt keinen guten Genre-Mix. Erwachsene kann man mit Büchern geistig mehr beanspruchen. Manchmal habe ich den Eindruck, dabei kann ich mich durchaus irren, sie will mit Biegen und Brechen den Lesern zeigen, das ein Schicksal aus eigener Kraft abgewendet werden kann. Der Eröffnungsband der neuen Vampirtrilogie ist an manchen Stellen ein bisschen kitschig. Eben wie ein Liebesroman. ☺☺

DAS BUCH DER VAMPIRE 4. Band

Colleen Gleason

BRENNENDES ZWIELICHT

Originaltitel: when twilight burns (2008)

Übersetzung: Firouzeh Akhavan-Zandjani

Titelbild: Stefanie Bemann

Blanvalet Verlag 37548 (09/2010)

444 Seiten

9,95 €

ISBN 978-3-442-37548-6 (TB mit Klappenbroschur)

Sommer 1821

Die Venatorin Luca Victoria Gardella Grantworth de Lacy jagte zwei Jahre lang in Rom Vampire. Diese zwei Jahre sorgten für Überraschungen und tiefe Verzweiflung. Als Anführerin der Vampirjäger sollte Victoria Gardella weniger Jagd auf Vampire machen, sondern als letzte reinrassige Nachfahrin der ersten Vampirjägerin für Nachwuchs sorgen. Als treusorgende Ehefrau einen männlichen Nachfolger sorgen, der für den Erhalt der Blutlinie notwendig ist.

Victoria musste mit ansehen, dass ausgerechnet Max der fähigste Venator (Vampirjäger) und der ihr alles über das Vampirjagen beibrachte, immer noch nicht von Lilith und sie von ihm, lassen kann. Im Laufe der Zeit stellt sich jedoch heraus, dass er ihre Tante, zum Wohle der Menschheit vom Leben zum Tode beförderte. Nein, das Schlimmste, das einer Frau geschehen kann ist, dass das Objekt der eigenen Begierde einer anderen Frau gehört. Aber immerhin kommt ein weiterer Venator zurück, Sebastian. Er, der endlich seiner Bestimmung folgt, steht ihr zu

Seite, als sie gegen einen tagaktiven Vampir vorgeht. charismatischen Verführer Sebastian ein weiterer Galan, noch dazu recht erfolgreich, um ihre Zuneigung bemüht.

Während sie zwischen den beiden Männer schwankt, zieht es Victoria zurück nach London. Mit der Rückkehr in die Heimat muss sie aber auch die Pflichten erfüllen, vor denen sie sich die letzten zwei Jahre erfolgreich drückte. Gesellschaftliche Empfänge, Wohltätigkeiten, etc. Die Vampirjägerin wurde von Beauregard, einem mächtigen Vampir, gebissen, eilt zurück in die Heimat, um einen Vampir zu bekämpfen, der scheinbar gegen das Tageslicht bestehen kann. Dabei müsste sie selbst bereits zu einer Untoten verwandelt worden sein. Mit aller Kraft wehrt sie sich gegen die Wandlung. Dann doch lieber Vampire jagen. Ausserdem erscheint Lilith, die Königin der Vampire, in London. Als die Londoner Polizei sie zur Hauptverdächtigen einer Mordserie erklärt, die sie aufzuklären versucht, ist das Chaos perfekt. Herzschmerz und Bösewichter jagen verträgt sich nicht.

In brennendes Zwielficht kehren wir an die Themse und in die britische Hauptstadt zurück. Der Kampf der victorianischen Heldin Victoria gegen das Böse findet an zwei Fronten statt. Auf der einen Seite der Vampir, der im Tageslicht sein Unwesen treiben kann und auf der anderen Seite der Kampf gegen sich und den ausbreitenden Vampirismus. Dabei steht aber der Kampf gegen den Tageslichtvampir an erster Stelle. Ihr Dilemma, als Vertreterin des Guten, dem Bösen anheim zu fallen, wird gar nicht so sehr die Aufmerksamkeit geschenkt, die nötig wäre.

Mir fehlt allerdings etwas an der Atmosphäre von London, wie ich sie bei den alten Sherlock Holmes Romanen sehr angenehm empfand. Hier setzt die Autorin zu sehr auf die Beschreibungen in den ersten beiden Romanen.

Die Venatorin hingegen fesselt ihre Leserschaft, wobei ich als Mann den Roman sicher anders betrachte als eine Frau. Als solche würde ich wahrscheinlich die Heldin so beschreiben, dass man als Leserin nicht nur vom Buch gefesselt wird, sondern mit lebt, liebt und leidet. Für mich wäre das eine übertriebene Wortwahl. Doch bleibt ein rasanter Spannungsroman übrig, der langsam aber sicher auf den letzten Teil A SHADOWS FADE hinarbeitet. Das Ende des dritten Teils geht reibungslos in den vierten Teil über, quasi so, als hätte die Autorin gar nicht abgesetzt zu schreiben. In diesem Fall wäre es sogar besser, wenn man die beiden Roman hintereinander weg liest. Umso grösser ist die Spannung und das Lesevergnügen.



Star Trek

DESTINY 2. Band

David Mack

Originaltitel: mere mortals (2008)

Titelbild: Martin Frei

Cross Cult Verlag (07/2010)

ISBN: 978-3-941248-84-7 (TB)

GEWÖHNLICHE STERBLICHE

Übersetzung: Stephanie Pannen

402 Seiten

12,80 €

Der Roman beginnt, wie er beginnen muss, um den Leser schnell in Spannung zu versetzen. Nichts ist dabei besser geeignet als Captain Picard, der selbst einmal assimiliert wurde, in einen Kampf auf Leben und Tod mit den Borg zu versetzen. Da aber nicht alles so verläuft, wie sich Picard seine Aufgabe vorstellte, ist er schliesslich auf die Unterstützung von Ezri Dax und ihrem Schiff angewiesen.

Nach der Zerstörung der Caeliar-Heimatwelt, an der Erika Hernandez und ihre Besatzung nicht ganz unschuldig waren, stranden die Caeliar in der Vergangenheit. Eine unfreiwillige Mitfahrgelegenheit in die Vergangenheit sorgt dafür, dass die *Columbia NX-02* ebenfalls dort landet und nicht nach Hause darf, selbst wenn sie es wollte. Sie würden sonst die Zeitströmungen stören und für Verwicklungen auf der Erde sorgen. Den Caeliar bleibt nichts anderes übrig, sich nach einem anderen Heimatplaneten umzusehen. Die Ansprüche der weit entwickelten Rasse sind hoch gesteckt. Es reicht nicht, ein abgeschiedenes Sonnensystem zu finden, der Stern des Planeten soll zur Spektralklasse M gehören, kein intelligentes Leben tragen und einiges mehr. Dies finden sie letztlich im Planeten Erigol, den sie in Besitz nehmen.

Ausgerechnet Erika Hernandez bietet ihre Hilfe dem Chefwissenschaftler Inyx an. Erikas überlebenden Besatzungsmitglieder sehen darin jedoch eher eine Zusammenarbeit mit dem Feind. Nicht verstehend, dass die ganze Situation nicht stattfinden musste. In den langen Jahren ihrer Gefangenschaft wird Erika Hernandez zu einer einsamen Frau. Für die Caeliar ist sie kein vollwertiges Gesellschaftsmitglied und für die Crew einfach nur eine Verräterin. So muss sie zusehen, wie ihre ehemaligen Kameradinnen nach und nach an Altersschwäche sterben.

Captain Riker auf der *USS Titan* und die Besatzung gelangen zur Heimatwelt der Caeliar. Deren Isolationswünsche und Geheimnistuerei fallen auch sie zum Opfer und teilen das Schicksal der Mannschaft der *Columbia NX-02*. Die *USS Titan* hängt im Orbit um den Planeten fest und es gelingt ihr nicht, aus den Fesseln der Caeliar zu entkommen. Riker wäre kein erfolgreicher erster Offizier und jetziger Captain, wenn er nicht an einem Fluchtplan arbeiten würde. Alle erforderlichen Kräfte werden eingesetzt, um einen Plan zu schmieden, der Gefangenschaft der Caeliar zu entkommen.

Riker schlägt sich aber auch mit einem zweiten Problem herum, dass familiärer Natur ist. Die Ehefrau von Captain Riker leidet unter einer missglückten Schwangerschaft. Dr. Ree muss sofort eingreifen, um das Leben von Deanna Troi zu retten.

Gleichzeitig, da sich das Schiff im Orbit befindet, erlebt ein Landetrupp unter Leitung des ersten Offiziers Christine Vale mit, zu welchen Leistungen die hochentwickelte Zivilisation fähig ist. Diese fast als Weltwunder zu bezeichnen ist eines, sie anzuerkennen etwas anderes. Vor allem aber erweckt es Verständnis, dass dieses Volk in Frieden und ohne Störung von aussen leben will. Der Respekt für die technischen Errungenschaften und die Caeliar steigt bei jedem Einzelnen,

der die Wunder schauen durfte. Es gelingt dem Landungstrupp durchaus, der ständigen Überwachung und ihrer Wärter kurzfristig zu entkommen. Ein Plan, wie genau es vonstatten gehen soll zu entkommen entsteht zwar, doch sind die Einzelheiten noch zu undeutlich, als das man wirklich von einem Plan und nicht von einem Vorhaben sprechen kann. Der Trupp, dem unter anderem Keru und Tuvok angehören erleidet jedoch eine Niederlage, indem sie durch Inyx selbst bei ihrem Vorhaben gestört werden. Sie müssen sogar ihre Tricoder abgeben, die sie als einziges technisches Hilfsmittel noch mit sich führen durften.

Captain Dax und Captain Picard entdecken gemeinsam, dass der Azur-Nebel eine Art Subraumtunnel-Sammelpunkt darstellt. Daher ist für die Vertreter der Föderation klar, warum die Borg an unterschiedlichen Orten zuschlagen können, verschwinden und dann wiederum in einem ganz entfernten Teil der Galaxis für Angst und Schrecken sorgen.

Das Oberkommando der Sternenflotte versucht eiligst eine Flotte aus eigenen Schiffen im Verbund mit denen verbündeter Streitkräfte zusammenzustellen. Dadurch entsteht eine Verlegung des Kriegsschauplatz in den Delta-Quadranten. Zur gleichen Zeit sind Captain Dax und Captain Picard nicht untätig. Sie untersuchen mit ihren beiden Schiffen, der *USS Aventine* und die *USS Enterprise* einen Zugang der Subraumtunnel nach dem anderen. Die Suche nach dem Weg, den die Borg genommen haben, erweist sich als zeitaufwändig. Zudem tauchen neue Probleme auf, die sich in den Hirogen zeigen. Ein Kampfgeschwader der Hirogen nähert sich den Föderationsschiffen an und sorgen für grossen Ärger, als einige der Beutejäger an Bord der beiden Sternenflottenschiffe gelangen.

Auf der Erde hingegen bekommt Präsidentin Nanietta Bacco jede Menge Gegenwind zu spüren. Ihre Politik wird nicht von jedem mitgetragen. Gleichzeitig muss sie eine Verteidigungslinie aufbauen, um sich mit allen Kräften gegen die Borg verteidigen zu können.

*David Mack schafft es wieder einmal mehr, die Leser der Serie zu fesseln und, um beim Bild zu bleiben, neue Leser einzufangen. Sie in den Corral zu packen und erst wieder freizugeben, wenn das Stigmata Star Trek auf der Stirne prangt. Infiziert mit den neuen Abenteuern werden die Leser zu Vielfältigern und **David Mack** zum neuen Star unter den Star Trek Autoren. Mit seiner flotten Erzählweise bietet er spannende Geschichten an, die auch altgediente Trekkies wieder neu an die Serie binden.*

Dabei fällt es fast gar nicht auf, dass der Roman ein zweiter Teil ist. Generell neigen zweite Teile dazu in Handlung, Spannung und der Beschreibung der Charaktere, deren Beziehungen zu einander sowie deren Hintergründe etwas schleifen zu lassen um den Roman fortzuführen und die Spannung zum Abschlussband aufzubauen.

Die Geschichte um Erika Hernandez und die Caeliar bilden das Herzstück des Romans. Vor allem der Charakter der Erika Hernandez trägt den Roman. Ihre Gefangenschaft, ihre Probleme, aber auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihren Gegnern, in deren Hände sie gefallen ist. Die Tragik, die sie umgibt ist dabei fast so beschrieben wie es in den Tragödien eines Theaterstücks Gang und Gäbe ist.

Aber auch die anderen Handlungsstränge bereiten sich darauf vor, im nächsten Roman ein Ende zu finden. Folgt man den leisen Tönen, die zwischen den Zeilen gefunden werden, so erwarte ich nicht unbedingt ein glorreiches, aber doch ein überraschendes und überzeugendes Ende.



Fan-Magazine, Magazine, Clubzeitschriften

JAHRBUCH ZUR FANTASY 2010

Herausgeber Hermann Ritter und Michael Scheuch

MAGIRA

Titelbild: Anne Pogoda

Fantasy Club e. V. (17.08.2010)

495 Seiten

15,90 €

ISBN: 978-3-935913-10-2 (TPB)

Am 17.08.2010 erschien das neue Jahrbuch zur Fantasy. Seit zehn Jahren bemühen sich die beiden Herausgeber mit immer grösser werdenden Erfolg um einen Rückblick in das vorhergehende Jahr zu bieten. Dabei finden sich viele ehrenamtliche Helfer, die das Buch eins ums andere, abwechslungsreich gestalten.

Die beiden Herausgeber stellten mal wieder ein Buch zusammen, das an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig lässt. So findet sich neben einem Beitrag zu 50 Jahre Jim Knopf, eine Bildergalerie von Anne Pogoda. Ein Novum für Magira, denn Annes Bilder sind im Innenteil alle in Farbe. Was den Betrachter dort erwarten kann er am Titelbild und am Rückseitenbild von Magira erkennen. Es lohnt sich schon einmal, in die Tiefe des Bildes zu sehen und Einzelheiten zu erkennen.

Die bekannte Autorin Kij Johnson ist mit ihrer Kurzgeschichte 26 Affen oder Der abgrund, zum ersten Mal in Deutsch, vertreten. Weitere Erzählungen stammen von Klaus N. Frick und Chris Lind und anderen. Dazu gibt es Rückblicke in die Phantastik, die durchaus nicht immer Fantasy ist. Die Buchbesprechungen nehmen wieder einen grossen Teil des Buches ein. Doch ist dies nicht der Schwerpunkt.

Interviews mit Autoren, zwei davon sind Preisträger des Deutschen Phantastik Preises, und anderen Kunstschaffenden, runden das Bild ab.

Neben den bereits genannten Beiträgen finden sich Artikel, Essays und Zeichnungen in dem fast 500 Seiten starken Band. Der Preis von 15,90 € ist dabei durchaus gerechtfertigt.

Als Fazit, Fantasy-Fan und bekennder Mitarbeiter kann ich das Buch natürlich nur empfehlen. Aus diesem, dass ich Mitarbeiter bin, entfällt eine Wertung. Nur eine Empfehlung. Jederzeit wieder.

FOLLOW 407. Band

Herausgeber Sibylle Elbert und Saskia Botsch

FOLLOW

Titelbild: Beate Rocholz

FC e. V. (10.08.2010)

360 Seiten

Mitgliedsbeitrag

ISSN: 1439-1716 (TB)

Ich ging bereits öfters auf das Clubmagazin des Fantasy Clubs e. V. ein. Im Prinzip gibt es dazu nichts neues zu berichten. Inzwischen kommt der Band mit Farbtitelbildern daher, was für das Aussehen natürlich immer besser wird. Da hinter Follow nicht nur ein Verein steht, der sich mit Geschichten und Zeichnungen in eben diesem abwechslungsreichen Buch beschäftigt, sondern ein aktiver Club mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten bei den Mitgliedern, muss man ihn einmal oder besser mehrmals erlebt haben. Einmal im Jahr, meist Anfang August, findet das Fest der Fantasie statt. Eine Woche, von Freitag bis zum drauffolgenden Sonntag, wird hier gefeiert aber auch Follow gelebt. Es gibt Grüppchen, die sich zusammen setzen um zu schneiden, Lesungen halten, Bogenschiessen, Lanzenstechen u. ä. betreiben (in ungefährlicher Form), ihre Kultur ausleben, Tabletop spielen - Das ewige Spiel -

seit 1965, und anderes mehr. All jenes findet sich im Buch Follow wieder. Eine abwechslungsreiche Publikation, die nicht nur geschrieben, sondern gespielt wird.

Kontakt: Fantasy Club e. V. (Vereinsbüro):

Hermann Ritter, Soderstr. 67, 64287 Darmstadt

DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN 27. Band

Ulrike Stegemann

ELFENSCHRIFT

Titelbild: Lothar Bauer

Eigenverlag (09/20109)

40 Seiten

2,50 €

ISSN: 1613-3293 (Heft)

Es ist wieder da, am vorletzten Tag des August erscheint die Septemberausgabe der Elfenschrift. Das Titelbild stammt von Lothar Bauer, der viele Jahre lang Terracom herausgab und sich nun etwas zurück gezogen hat. Mit ihm führt Ulrike Stegemann zudem ein sehr aufschlussreiches Interview. Die Zeichnungen im Heft, interessant und von unterschiedlichem Stil lockern das Heft freundlich auf. Sie stammen von Michael Stegemann, Jan Hilten, Manfred Lafrentz, C. Alexander Smolan und Christel Scheja. Neben dem bereits erwähnten Lothar Bauer finden sich zwei weitere Künstler im Portrait. Das ist zum einen Torsten Low, der selbst als Autor tätig ist und seinen eigenen Verlag betreibt und den Zeichner Jan Hillen. Dazu sei ein Hinweis auf www.kunst-bedburg.de erlaubt.

Die Kurzgeschichten stehen diesmal allesamt unter dem Motto ZOMBIE. Hendrik Lambertus, Jerk Götterwind (der schon auf dem Darmstädter Spät Lese Abend seine Werke vorstellte), Rena Larf die als Mitherausgeberin in der Elfenschrift schon sichtlich bekannt ist, Friederike Stein, Christiane Kromp und Michael Pick. Wer sich diesem Motto annähert wird Geschichten finden, die sich aus unterschiedlicher Sicht dem Thema nähern und genauso unterschiedlich ist deren Ende. Angereichert wird das Heft wie üblich mit Informationen, Rezensionen.

Wer sich weiter mit Phantastik beschäftigen möchte ist mit der ELFENSCHRIFT bestens versorgt. Themengebundene Ausgaben sorgen viermal im Jahr für Abwechslung. ☺☺☺

Comics

UNHEIMLICH LOVECRAFTIAN HORROR 1. Band

Alex Fechner

HJEMLENGSEL

Titelbild und Zeichnungen: Alex Fechner

Edition 52 (06/2006)

12 Seiten

3 €

ISBN: keine

Da geht man mal wieder am Hauptbahnhof Darmstadt bei den Comics gucken und findet ein Heftchen im DIN A 5 Format. Gut, es war ein wenig angestossen, die anderen daneben sahen aber auch nicht besser aus. Und gekauft habe ich es nur wegen dem Namen **Lovecraft**. Und dann stellt sich raus, dass das Heft bereits vier Jahre alt ist und wohl aus irgend einem Keller stammt. Die Firma Relax war nicht sehr aktuell mit diesem Heft. Vor allem, weil es so alt ist und voriges Jahr nicht angeboten wurde.

Die Geschichte geht um einen Wikinger, der auf dem Meer das Grauen erlebt, knapp überlebt und sich auf den Weg nach Hause macht. Dort trifft ihn eine andere

Art Grauen, das ganze Dorf hat sich verwandelt. Besser die Bewohner haben sich verwandelt und der Wikinger bringt seine Familie und jeden im Dorf um. Nur um dann ein neues Grauen zu erleben.

Das Heft scheint nur eine einzige Ausgabe erlebt zu haben, denn ich hielt es für neu und habe nichts weiter über die Reihe gehört. Die Geschichte selbst ist sehr gefällig. Recht einfach gezeichnet, aber in Verbindung mit der Erzählung sehr passend. ☺☺☺

Laska

Zeichnungen und Text: Laska

Schwarzer Turm (05/2007)

ISBN: 3-934167-36-5 (Heft)

LUZIE AUS DER HÖLLE

52 Seiten

8,50 €

Da besuche ich in Kassel einen Comicluden, um Freunde wieder zu treffen und nebenbei auch ein wenig zu stöbern. Und plötzlich findet man unter den neuen Comics. LUZIE AUS DER HÖLLE. Ich kannte die Strips aus dem Carlsen Magazin MAGIC ATTACK, das jedoch nach nur 19 Ausgaben eingestellt wurde. Da griff ich zu und kaufte das Heft, nur um später festzustellen, dass es nichts neues darstellt. Vor drei Jahren kam das Heft mit Nachdrucken heraus und dümpelte wohl dem Vergessen anheim gestellt, im Regal vor sich hin.

Die neun Kreise der Hölle sind düsterere Orte voller Grauen, Leiden und Qualen. Ausser den eigentlichen Bewohnern leidet wohl jede Seele. Spass hat nur eine. Luzie. Die jüngste Tochter des Höllenfürsten ist ständig auf der Suche in der Hölle, nur begleitet von einem Nachwuchsdämon mit Namen Sam. Luzies Begleiter Sam ist mit seinem knubbeligen Kopf, den kleinen Flügelchen, dem spitzen Schwanz und den länglichen Ohren entzückend niedlich dargestellt. Er zieht die Sympathien klar auf seine Seite. Mit ihm, auf der Suche nach dem Durchgang zur Erde, erlebt Luzie kleine Abenteuer, bis sich schliesslich ein grosses Abenteuer anschliesst. Luzie wird angegriffen. In der Hölle ihres Vaters hat sie es auch nicht leicht. Einen Hinweis auf den Angreifer findet sie in einer weissen Feder. Es gilt herauszufinden, wer seine schmutzigen Finger darin stecken hat. Der Engel des Todes, eine witzig und originell dargestellte Figur, kann Luzi zu jemandem führen, der ihr weiterhelfen kann. Sie wird auf die Reise zum Schmied Robur geschickt. Unterwegs macht sie dabei einige unangenehme Bekanntschaften mit den Seelen Verstorbener.

Luzie, immer einen coolen Spruch auf den Lippen und im Aussehen wie ein menschlicher Teenager, lässt sich von niemandem etwas sagen. Ihr impulsives Wesen sorgt für amüsante Verwicklungen. Der Zeichenstil, durch Laskas lange Schaffensphase immer etwas unterschiedlich ist gut gelungen. Doch sind es mehr die Wortblasen die für den Humor sorgen.

*Auf den Mittelseiten 32 und 33 des Bandes erzählen **Elke Reinhard** und **Gerhard Schlegel** die bewegte Geschichte unbeweglicher Bilder in bewegender Manier von der Idee über die Umsetzung bis hin zum vorliegenden Band.*

Zusätzliche Abwechslung bietet das Daumenkino auf der unteren rechten Seite. Das Heft ist sehr Abwechslungsreich und trotz des Alters wieder gern gelesen.

Sekundärliteratur

UTOPIE UND PHANTASTIK IN DEUTSCHER SPRACHE 16. Band

Sammlung Ehrig

Titelbild: keines

Eigenverlag (09/2010)

BESTANDSKATALOG

1 CD = 1547 Titelbilder

64 Seiten

21,45 €

Fast ist es geschafft, nach dem neuesten Hinweis auf der Internetseite fehlen nur noch 9 Abonnenten, die für den Fortbestand der Reihe notwendig sind. Fortbestand deswegen, weil sonst Marianne Ehrig nicht wirklich gut weiterarbeiten kann. Das Problem sind weniger die Hefte Bücher und Artikel, die im beiliegenden Heft aufgelistet werden. Es ist die Zeit, die benötigt wird, die Daten aufzunehmen und nebenbei die Titelbilder einzuscannen. Diese Zeit ist es, die Marianne Ehrig aufbringen muss.

Mit der sechzehnten Ausgabe ihres Bestandskataloges ist sie beim Buchstaben G angelangt. Von **Stephen Goldin** und seinem ANSCHLAG AUF DIE GÖTTER bis zu **Anton Andreas Guha** und ENDE - TAGEBUCH AUS DEM 3. WELTKRIEG.

An dieser Stelle möchte ich nicht nur auf die Arbeit eingehen, die Marianne hat, sondern auch noch einmal explizit aufrufen, sich mit der Phantastik auch theoretisch auseinander zu setzen. Eine gute Möglichkeit bietet dieses Nachschlagewerk. Denn auch wenn die Sammlung Ehrig sehr gross ist, vollständig kann sie nicht sein. Vor dem Hintergrund der bekannteren Phantastischen Bibliothek in Wetzlar, ist ihre Arbeit weit aus interessanter und erfolgreicher. Obwohl die Bibliothek in Wetzlar 170.000 Titel ihr eigen nennt, ist in dieser Hinsicht nichts erschienen. Die eigene Buchreihe wird weder beworben noch vorgestellt und wenn ich nach Buchbesprechungen suche, finde ich nur meine eigenen zu Büchern die ich gelesen habe. Die Sammlung Ehrig verfügt über kein Geld. Dafür mehr Engagement und Erfolg. nach eigenen Angaben erfasste Marianne Ehrig 12.482 Einzelbände mit 28.074 Abbildungen. Das sind eindeutig 12.482 erfasste Informationen mehr, als die grössere und geförderte Bibliothek in Wetzlar.

Die bisher erschienenen Bestandskataloge können jederzeit nachbestellt werden. Entweder Einzel oder Gesamt. Dazu bietet sie unterschiedliche Formen des Abos an. Sehr wichtig. Man ist nicht gebunden. Man kann jederzeit sein Abo kündigen oder einsteigen. Wobei ich persönlich das EINSTEIGEN durchaus priorisiere.



Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 500 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de Weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich werden auf allen Seiten insgesamt etwa 1.200 pdf-Ausgaben herunter geladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de